



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die ägyptische Revolution 2011- im Spiegel von al-Ahram“

Verfasserin

Samar Mabrouk-Aufy

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 385

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Arabistik

Betreuer:

Univ.- Prof.Dr. Rüdiger Lohlker



Danksagung

Ich danke Herrn Univ.-Prof.Dr. Lohlker für seine Unterstützung und Offenheit meine Vorstellungen für diese Diplomarbeit zu verwirklichen.

Weiters bedanke ich mich bei meinen lieben Eltern ,Ibrahim und Fatma, für ihre Fürsorglichkeit, und Brüdern, Mohamed und Karim, für Ihr Dasein.

Meinem Mann, Dr.phil. Ahmed Aufy, widme ich diese Arbeit und danke ihn für seine stetige Ermutigung und sein Glauben an mich.

INHALTSANGABE

1. Vorwort	S.4
2. Einleitung	S.5
2.1. Regierungssystem Mubaraks.....	S.5
2.2. Über al-Ahram	S.7
3.	
Übersetzungen	S.11
3.1. Tag 1: 25.1. 2011.....	S.11
3.2. Tag 2: 26.1.2011.....	S.15
3.3. Tag 3: 27.1.2011.....	S.18
3.4. Tag 4: 28.1.2011.....	S.23
3.5. Tag 5: 29.1.2011.....	S.27
3.6. Tag 6: 30.1.2011.....	S.31
3.7. Tag 7: 31.1. 2011.....	S.35
3.8. Tag 8: 1.2.2011.....	S.39
3.9. Tag 9: 2.2.2011.....	S.44
4.0. Tag 10: 3.2.2011.....	S.51
4.1. Tag 11: 4.2.2011.....	S.55
4.2. Tag 12: 5.2.2011.....	S.57
4.3. Tag 13: 6.2.2011.....	S.61
4.4. Tag 14: 7.2.2011.....	S.63
4.5. Tag 15: 8.2.2011.....	S.66
4.6. Tag 16: 9.2.2011.....	S.68
4.7. Tag 17: 10.2.2011.....	S.69
4.8. Tag 18: 11.2.2011.....	S.70
4.9. 12.2.2011.....	S.72
4. Analyse	S.75
5. Schlusswort	S.86

Bibliografie.....	S.89
Anhang.....	S.90
Abstrakt.....	S.91
Lebenslauf.....	S.92

1. Vorwort

Nach der ägyptischen Revolution im Jänner/Februar 2011 fiel mir auf, dass sich viele Standpunkte der ägyptischen Medien schlagartig änderten. Die zuvor den Präsident Hosni Mubarak befürworteten verwandelten sich in Revolutionäre. Diese Wandlung konnte man sehr gut in den ägyptischen Zeitungen und TV-Sendern mitverfolgen, wo die sogenannten Gegner der protestierenden Jugend am Tahrir Platz und in den Provinzen Ägyptens, eine völlig neue Stellungnahme hatten.

Aufgrund dieser interessanten Veränderung in den ägyptischen Medien entschied ich mich für dieses Thema und für die Übersetzung und Analyse wichtiger Zeitungsartikel aus der online verfügbaren staatlichen Zeitung *al-Ahram*. Dort befindet sich auch ein Archiv, wo ich mir die Zeitungsartikel nach den Schlagzeilen aussuchte, herunter lud und danach nochmals aussortierte und schließlich übersetzte.

Bereits während meines Studiums machte mir das Übersetzen sehr viel Spaß und deswegen absolvierte ich auch, im Rahmen der Wahlpflichtfächer, einige Semesterstunden am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Meine Diplomarbeit setzt sich aus einer Einleitung, in der ich das Regierungssystem Ägyptens unter Mubarak kurz beschreibe und die Geschichte der *al-Ahram* Zeitung, den Übersetzungen der Zeitungsartikel und einer Analyse dieser, zusammen. Schließlich gehe ich auf die Entwicklungen der Berichterstattungen näher ein.

2. Einleitung

2.1. Politische System unter Mubarak

Die Arabische Republik Ägypten kann man nicht zu den demokratischen Ländern zählen, sondern zu den autoritären Staaten. Doch wirkt es auf Außenstehende mild und demokratisch.¹ Die Basiskriterien für Demokratie, wie zum Beispiel Schutz der Menschenrechte, Partizipation und Rechtsbindung, werden nicht erfüllt. Trotz regelmäßigen Wahlen, Parlament, Unterhaus und eine Rechtsstaatlichkeit vorhanden sind, hat sich Ägypten als ein Staat erwiesen, der einen begrenzten Pluralismus zulässt.²

In Ägypten herrscht dauernd eine Diskussion über politische und wirtschaftliche Reformen, aber Strukturveränderungen werden immer aufgehalten. Opposition werden ständig kontrolliert und dürfen nur in einem gewissen Ausmaß existieren, so dass sie nicht in der Lage sind das politische System in Frage zu stellen.³ Dem Bürger werden nur eingeschränkte politische Rechte gegeben, es gab noch nie freie Wahlen, deswegen auch keinen Machtwechsel. Der Präsident und sein Umfeld entscheiden über das politische Leben. Seit 1981 herrscht der Ausnahmezustand, aufgrund dessen rechtsstaatliche Verfahren sehr oft von Schnellverfahren abgelöst werden.⁴

Die ägyptische Verfassung gibt dem Staatspräsidenten weitgreifende Kompetenzen.⁵ Sadat setzte immer wieder Notstandsgesetze ein, um sich vor gewalttätigen Auseinandersetzungen mit militanten Islamisten und Christen zu schützen. Dadurch verschaffte er sich juristische Legitimation für Verhaftungen und Restriktionen, um gegen die Opposition vorzugehen. Danach wurde der Ausnahmezustand immer wieder verlängert.⁶ Mubarak war am Anfang seiner Regierungszeit toleranter gegenüber konfliktfähigen Gruppen als seine Vorgänger (Sadat und Nasser). Er erlaubte ein Maß an Pluralismus, das heißt mehr Informationsfreiheit

¹ Vgl. Perthes (2002):184.

² Vgl. Dunne (2006):11.

³ Vgl. Kienle (2001):89ff., Perthes (2002):184,191.

⁴ Vgl. Kienle (2001) 94ff.

⁵ Vgl. Harders (1998):269.

⁶ Vgl. Harders (1998):273.

und ein zivilgesellschaftliches Leben, aber er baute die autoritären Elemente des Staates aus. Die hohe Macht Mubaraks sieht man am häufigen Eingreifen in die Gesetzgebung per Dekret.

Neben ihm sind auch die Berater und Minister an einer wichtigen Stellung, die aus Zivilisten mit professionellem Hintergrund bestehen.

Auch die Regierungspartei „**Nationaldemokratische Partei**“ (NDP), deren Vorsitz Mubarak ist, hat eine wesentliche Bedeutung. Sie hat die größte Mitgliederzahl im Land und ist ein dem Präsidenten loyaler Bestandteil des Regimes.⁷

Das ägyptische **Militär** besteht aus Armee, Polizei, Geheimdienst und paramilitärischen Gruppen ist ein Faktor der autoritären Herrschaft. Es ist in vielen Bereichen des Staates tätig, so wie auch im Tourismus. Volker Perthes schreibt dazu: „Das Militär dürfte deshalb, wenn die Frage der Nachfolge an der Staatsspitze ansteht und kein gewissermaßen natürlicher Nachfolger parat steht, das entscheidende Wort haben.“⁸ Es spielt in der Politik kaum eine Rolle, wirkt jedoch im Hintergrund und ist dem Präsidenten loyal.⁹

Nach der Öffnungspolitik Sadats gab es immer mehr Importe aus dem Westen. Dadurch entwickelte sich die neue **Unternehmer**generation. Dies waren ehemalige Offiziere, Minister oder Manager staatlicher Unternehmen. Sie profitierten von der wirtschaftlichen Liberalisierung sehr und konnten daher in die Regimekoalition integriert werden.

In den neunziger Jahren ließ Mubarak mehrere **Parteien** zu, aber durch ihre strukturelle Schwäche waren sie nie an der Regierungsverantwortung beteiligt.¹⁰

Die **Muslimbruderschaft** wurde im Jahr 1928 von Hassan Al-Banna gegründet und ihr Ziel ist es das islamische Recht Basis der Republik für Rechts- und Wertordnung einzuführen. Ökonomische Liberalisierung und Außen- und Sicherheitspolitik des Landes werden von der Muslimbruderschaft kritisiert. Sie fordern eine soziale Marktwirtschaft mit dem Islam als Grundlage.¹¹

⁷ Vgl. Harders (1998):276

⁸ Vgl. Kienle (2001): 23 ,Harders(1998):270f, Perthes(2002):184.

⁹ Vgl. Schäfer (2009):30.

¹⁰ Vgl. Harders (1998):281

¹¹ Vgl. Krämer (2005):194

Die Muslimbruderschaft engagiert sich sehr viel sozial und das brachte ihr gesellschaftliche Anerkennung. Sie gilt seit Nasser als verbotene Organisation, aber können ihre Arbeit absolvieren, obwohl sie oft Repressionen ausgesetzt sind.¹² Die Organisation steht nach wie vor für das islamische Recht, jedoch vertritt es andere Ziele wie Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte, Partizipation und politischen Pluralismus und Demokratie.¹³

Unter Mubarak hat sich **die Medienlandschaft** viel weiter entwickelt als in der gleichen Zeit in anderen Ländern der Region. Grund dafür waren die neuen Medientechniken, die neuen panarabischen Fernsehsender und auch ägyptischen Satellitensender.¹⁴ Massenmedien werden nicht mehr nur durch die machthabenden Gruppen gesteuert, denn auch hier wird ein begrenzter Pluralismus gewährt, sodass Zugang zu unzensurierten Medien möglich ist.¹⁵ Private Medienunternehmen, die sich nicht für die Ziele der Regierung steuern lassen, wurden in den letzten Jahren als Konkurrenz zum staatlichen Fernsehen und der staatlichen Presse.

¹² Vgl. Krämer (2005): 192ff., Perthes (2002):185f.

¹³ Vgl. Schäfer (2009):34.

¹⁴ Vgl. El-Nawawy/Iskandar (2002):51.

¹⁵ Vgl. Perthes(2002):195.



2.2. Über al-Ahram

Die staatliche Zeitung al-Ahram wurde 1875 in Alexandria von den Brüdern Takla, die aus Beirut nach Alexandria auswanderten, gegründet und im August 1876 erschien die erste Ausgabe. Zu dieser Zeit wurde Ägypten vom Khediven Ismail regiert, der sein Land stetig zu modernisieren versuchte. Deswegen etablierte er eine staatliche Presse, die sich erstmals an eine breitere Bevölkerungsschicht richtete. Seine liberale Haltung hatte auch zur Folge, dass die Entwicklung von privaten Zeitungen und Zeitschriften, die sich mit politischen Themen auseinandersetzten, gefördert wurde.¹⁶

Ihr Namen bekam sie durch eine fünfteilige Artikelserie, in der man den Lesern die Geschichte der Pyramiden näher brachte. Al-Ahram veröffentlichte als erste ägyptische Zeitung im Jahr 1879 ein Interview und 1881 das erste Foto.¹⁷

Sie begann als Wochenzeitung und entwickelte sich dann zu einer Tageszeitung, die heute in Ägypten drei Ausgaben pro Tag veröffentlicht. Außerdem wird täglich eine internationale Ausgabe in London, New York, Frankfurt, Dubai und Kuwait gedruckt. Al-Ahram kann man auch jederzeit von allen Orten der Welt über das Internet mitverfolgen.

Heute zählt al-Ahram zu den staatlichen, regierungstreuen Pressen in Ägypten und der Inhalt der Zeitung wird vom ägyptischen Informationsministerium kontrolliert.

Zu den berühmtesten Schriftstellern in al-Ahram zählen zum Beispiel:

Nagib Mahfuz¹⁸, Taha Hussein¹⁹, Ihsan Abdul Quddus²⁰, Mohammed Hassanein Heikal²¹, ...

¹⁶ Vgl. Ayalon (1995):39ff.

¹⁷ Vgl. Craig (2000):21ff.

¹⁸ *1911 in Kairo, 2006 gestorben; einer der bedeutendsten Autoren Ägyptens; 1988 mit Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

¹⁹ *1889, 1973 gestorben; erste Absolvent der Uni Kairo; einer der einflussreichsten Schriftsteller; Mahfuz: „Taha Hussein hätte vor mir den Nobelpreis verdient.“

²⁰ *1919, 1990 gestorben; Autor, Journalist; bekannt für seine vielen Romane, die in Filme umgewandelt wurden.

²¹ *1923; Schriftsteller und langjähriger Chefredakteur von al-Ahram; vertrat Idee des Panarabismus; zahlreiche Bücher über Geschichte Ägyptens und Politik veröffentlicht.

3. Übersetzungen

3.1. TAG 1: 25.1.2011

Zeitungsartikel Nr. 1

- **Proteste und Sicherheitsabsperrungen im Zentrum von Kairo und in den Provinzen Verletzte unter den Bürgern und der Polizeikräfte**

Kairo und einige Provinzen erlebten heute Mittag, am Feiertag der ägyptischen Polizei, Proteste so wie Demonstrationen, als Reaktion auf den Aufruf mehrerer politischer Oppositionen und Aktivisten. Das Ziel dieser sind politische und wirtschaftliche Reformen.

Während die Mitbürger über die 6.Oktober- Brücke²², danach in den Stadtteil Al-Dokki²³ marschierten, um von dort zum Tahrir-Platz zu gelangen, kam es zu Gedrängen und es bildete sich ein Verkehrsstau, der dazu führte, dass die Polizeikräfte zur Sicherheit der Mitbürger und um Randalierungen zu vermeiden Sicherheitsabsperrungen aufstellte.

Die Demonstranten kritisierten einige ägyptisch- politische Richtlinien, wendeten sich gegen die wirtschaftliche Lage ein und forderten eine politische Veränderung als auch der Verfassungs- und Regierungsreform.

Als sich die Demonstranten vom Tahrir-Platz²⁴ zum Kornish Elnil²⁵ begaben, kam es zu dessen Sperrung, worauf die Sicherheitskräfte mit der Beschützung dieser Gruppierungen begannen, um die Ausnützung fremder Organe solcher Versammlungen durch Sabotageakten, zu verhindern. Doch einige fingen mit Steinen zu werfen, Geschäfte zu randalieren, was die Sicherheitskräfte dazu zwang sie mit der Hilfe von Wasserschläuchen und Tränengas

²² Dt. „Die Brücke des 6.Oktober“:nach dem Jom-Kippur-Krieg am 6.Oktober 1973 benannt; autobahnähnliche Hochstraße Kairos, die die Stadt mit dem Flughafen verbindet;1996 nach 30-jähriger Bauzeit eröffnet

²³ Ist ein Bezirk vom Stadtteil Gizeh in Kairo; am westlichen Nilufer,liegt direkt gegenüber der Downtown Kairo.

²⁴ Dt. „Platz der Befreiung“:benannt nach dem Sturz der Monarchie und Proklamation Ägyptens als Republik;bedeutender Innenstadtplatz in Kairo seit dem 19.Jhd; besteht aus Kreisverkehr mit begrünter Mittelinsel; in seiner Nähe befinden sich wichtige staatliche Verwaltungsgebäude und Sehenswürdigkeiten der Stadt; 1977 „Brotunruhen“ gegen d.Regierung des ehemaligen Präsidenten Sadat; 1991 Zentrum der Proteste gegen den Irakkrieg.

²⁵ Jenseits des ägyptischen Museums im Zentrum Kairos entlang des Nilufers an dem sich viele internationale Hotelketten befinden.

auseinander zu bringen, aber das verwandelte den Platz in Chaos und führte zur völligen Sperrung der Straßen.

Auf der anderen Seite gab es Verletzte seitens der Polizeikräfte und der Mitbürger. Nachdem einige Bürger mit Steinen auf das Gebäude der Volksversammlung warfen und die Polizeikräfte sie fernhielten, griffen sie darauf hin die Polizeikräfte an, was sie dazu zwang Tränengas gegen sie anzuwenden, um sie auseinander zu halten.

Eine Sicherheitsquelle bestätigt, dass einige Elemente der verbotenen Muslimbruderschaft den Ausnahmezustand ausnützten, um sich unter die Massen zu mischen und sich am Bewerfen des Gebäudes der Volksversammlung, Häuser und Geschäfte mit Steinen beteiligten. Was zu ihrer Vertreibung durch die Polizeikräfte führte.

Die Demonstrationen verursachten auch die Sperrung der Qasr Elnil Brücke²⁶ und den Stillstand des Verkehrs. Einige junge Menschen und politische Aktivisten sorgten auf der Straße von Gam'it Eldiwal El'Arabiya für Proteste die die Sicherheitskräfte beschützten, um ihnen ihr Recht auf freie Meinungsäußerung zu gewahren. Auch solche ähnlichen Proteste gab es in einigen anderen Provinzen Ägyptens.



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//MNUNUUUU_25_1_2011_46_37.jpg

²⁶ Erstreckt sich über den Nil im Zentrum von Kairo; verbindet die Innenstadt von Kairo mit dem Stadtteil Zamalek; auf ihr befinden sich zwei Löwen Statuen aus Stein, die zu den Wahrzeichen Kairos zählen.

Zeitungsartikel Nr.2

- **Sicherheitsquelle: Das Innenministerium appelliert an die Bürger sich nicht durch falsche Parolen in irreführen zu lassen**

Eine Sicherheitsquelle proklamierte, dass sich die Proteste und Demonstrationen für politische und bürgerliche Forderungen, der letzten Zeit, sich mit der Demokratie und freien Meinungsäußerung übereinstimmen lassen.

An der Spitze dieser Anstifter stehen die verbotenen Muslimbruderschaft, die sogenannte „6.April“-Gruppierung²⁷ so wie die der „Kifaya“²⁸ [dt. Genug] und die „Nationalvereinigung zur Änderung“.²⁹

Es wurde ihnen die Erlaubnis zur Demonstration gegeben, die sich in Kairo, Giza, Alexandria, El-Gharbiya zentrierten. In den anderen Bundesländern bemerkte man nur begrenzte Gruppierungen zwischen 100 und 1000 Personen.

Bestätigt wurde auch, dass sich die Sicherheitskräfte seit Beginn der Proteste um 11 Uhr Früh, um die Sicherheit der Demonstranten bemühten, obwohl einige dieser Märsche innerhalb der Stadt organisierten und dadurch den Verkehr lahm legten.

Weiters berichtete die Quelle über die Art der Anstiftung die die Anführer dieser Proteste benutzten und die Verweigerung dieser nach der Demonstration die Stadt zu räumen.

Am Nachmittag trieben die verbotene Muslimbruderschaft eine große Anzahl ihrer Elemente vor allem in den Tahrir Platz, wo sich die Zahl der Menschen auf 10 Tausend erhöhte.

²⁷ Jugendbewegung des 6.April; von Ingeniur Ahmed Maher und Personalsachbearbeiterin Israa Abdelfattah gegründete Facebookgruppe, die zuerst den Arbeitern in der äg. Stadt Mahalla-al-Kubra bei ihrem Streik am 6.4.2008 unterstützten; besteht aus jungen,gebildeten Menschen; Mitglied Asmaa Mahfouz mobilisierte am 18.1.2011 durch ein Video auf youtube zur Revolution in Ägypten.

²⁸ Bewegung(:2004 gegründet),die sich aus Vertretern verschiedener politischer Strömungen zusammen setzt;Mittel Kifayas:Demonstrationen und öffentl.Kundgebungen;Ablehnung der Normalisierung der Beziehungen mit Israel und Kritit an „Greater-Middle-East“-Initiative der USA; stellten sich gegen Verlängerung der Amtszeit Mubaraks und Nachfolge Gamal Mubaraks.

²⁹ Feb.2010 gegründet;besteht aus Ägyptern verschiedener politischer Richtungen,die eine Veränderung in Äg.auslösen möchten;Mohamed ElBaradei ist ihr Präsident;Ziel:politische Reformen,Demokratie,soziale Gerechtigkeit.

Es kam auch zu Verletzte von seitens der Polizisten und Soldaten, als Demonstranten diese mit Steinen bewarfen und begannen öffentliche Einrichtungen und Gegenstände zu zerstören.

Doch die Polizeikräfte waren in der Lage diese Ausschreitungen zu kontrollieren und betonten die Einhaltung der rechtlichen Mittel und gesetzlichen Regelungen zur Meinungsäußerung.

Die Quelle wies auch darauf hin, dass das Innenministerium an die Versammelten appelliert sich nicht täuschen zu lassen und dass die Anführer dieser Gruppierungen danach streben diese Situation für die unverschämte Durchbrechung der Legitimation zu nutzen.

Das Ministerium versichert die Notwendigkeit der Beendigung dieser Versammlungen, um die Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit zu vermeiden.

3.2. Tag 2: 26.1.2011

Zeitungsartikel Nr.3

- **90 Personen am Tahrir-Platz und 14 in Elmunufiya³⁰ festgenommen**

Die Sicherheitskräfte nahmen heute 90 Personen fest, die versucht hatten sich am Tahrir-Platz zu versammeln, um die Proteste von gestern fortzusetzen.

Danach wurden gegen die Verhafteten alle erforderlichen rechtlichen Maßnahmen unternommen und in der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung dieser eingeleitet.

Das Innenministerium hatte heute Früh eine Erklärung veröffentlicht in der ausdrücklich das Verbot von jeglichen Versammlungen, Protestmärschen oder Demonstrationen betont wurde, andernfalls werden sofortige rechtliche Maßnahmen eingeleitet.

Zeitungsartikel Nr.4

- **Die Staatsanwaltschaft ermittelt mit 64 Personen im Zuge der Demonstrationen in Alexandria**

Die Staatsanwaltschaft begann heute die Ermittlungen mit 64 Personen, die für das Randalieren am Rande der Demonstrationen beteiligt waren.

Die Ermittlungen zeigten, dass es zu 14 Verletzten führte, darunter Sicherheitskräfte und Polizisten, an ihrer Spitze der General Ali Elsobky, Leiter der Sicherheitsdirektion in Alexandria.

Die 64 Angeklagten wurden wegen Widerstand der Staatsgewalt, Angriff eines Beamten während der Ausübung seines Dienstes, Verhinderung des Verkehrs, Zerstörung öffentlichen und privaten Eigentums beschuldigt.

³⁰ Eine ägy.Provinz mit der Hauptstadt Shibin el-Kom; befindet sich nördlich von Kairo, am Nildelta.

Zeitungsartikel Nr.5

- **Hossam Zaki: Demonstrationen sind keine neue Erscheinung**

Hossam Zaki, Sprecher des Außenministeriums, sagte, dass die Demonstrationen in der jetzigen Zeit keine neuen Erscheinungen sind. Er fügte auch hinzu, dass die Demonstranten auf den Straßen von der Polizei geschützt wurden, doch die traurige Nachricht ist, dass einer der Soldaten seiner Verletzungen erlag, nachdem er von Demonstranten angegriffen wurde.

Zaki wies darauf hin, dass die Demonstranten in Ägypten, wie jedes andere Land der Welt, das Recht auf freie Meinungsäußerung und Proteste haben.

Weiters erklärte er, dass die Demonstrationen auf den Straßen nichts Neues sind, denn diese passieren seit 2004 und dass es eine Tatsache ist, die in der ägyptischen Politik festgelegt ist.

Als Antwort auf die Frage, was er, als Mitglied der ägyptischen Regierung, den Teilnehmern an den Protesten mitteilen möchte sagte er: „Zu Beginn will ich etwas klar stellen: ich bin kein Mitglied der ägyptischen Regierung, sondern ich spreche im Namen meines Landes auf das ich stolz bin und ich bin auch stolz, dass ich heute über diese Ereignisse berichten darf.

All die Demonstranten die heute auf die Straßen gingen, tun dies unter dem Schutz der Polizei, die sicher keine Schüsse auf sie richten wird.“

Im Bezug auf, dass die Demonstranten seit über die letzten 30 Jahre nichts anderes als das Leben unter dem Notstandsgesetz³¹ kennen, meinte Zaki: „Dazu möchte ich sagen, dass es sich bei den Parolen nicht nur um das Notfallsgesetz handelt, sondern auch um die Arbeitslosigkeit, Korruptionsbeseitigung und viele andere Dinge.“

Er wies darauf hin, dass das Gesetz der Notsituation nach der Ermordung des ehemaligen Präsidenten Anwar as-Sadat verhängt wurde und dass die ägyptische Regierung derzeit ein neues Gesetz gegen Terror untersucht und diskutiert.

Der Sprecher des Außenministeriums fügte auch hinzu: „Jeder sollte wissen, dass es bald ein neues Gesetz geben wird. Doch die Leute sind auf die Straßen hinaus gegangen, um ihre Forderungen kund zu machen, und das ist ihr volles Recht. Die ägyptische Regierung ist sich voll und ganz bewusst, was die Bevölkerung braucht und arbeitet mit Höchstleistung dem entgegen. Ägypten erlebt im Gegenteil zu anderen Ländern in der Region einen hohen Grad

³¹ Siehe Einleitung S.7

an Freiheit. Die Demonstranten werden nicht geschlagen oder ermordet, so wie wir es in letzter Zeit in anderen Ländern beobachten haben können.“

Zaki lehnte es ab, gegenüber dem amerikanischen Sender CNN, Ägypten mit den übrigen arabischen Ländern zu vergleichen und sagte dazu: „Die Umstände sind nicht die gleichen so wie die politischen und wirtschaftlichen Situationen, und der Grad der politischen Offenheit. Somit ist die Situation in Ägypten völlig anders. Das was in Ägypten passiert zieht, aufgrund der Größe des Landes, der Bevölkerungszahl und der Geschichte mehr Augen an. Ich hoffe auch, dass man aus den Ereignissen in Ägypten nicht darauf schließt, dass es ein weiteres Beispiel, für das was in Tunesien geschehen ist, abgeben wird.“

3.3. Tag 3: 27.1.2011

Zeitungsartikel Nr.6

Der Ministerpräsident verschärft den Schutz öffentlichen und privaten Eigentums

Der Ministerpräsident Dr.Ahmad Nazif³² verfolgt die Entwicklungen der Ereignisse, die sich aus der freien Meinungsäußerung einiger junger Leute in einigen Städten Ägyptens, resultierten. Außerdem erhält er laufend von allen Ministerien Berichte über die aktuelle Lage. Dies erklärte heute Magdi Rady, der offizielle Sprecher des Bundesministeriums. Rady teilte mit, dass Dr. Ahmad Nazif den Schutz von öffentlichen und privaten Eigentum verschärfte, um Sicherheit und Stabilität zu erreichen, dass die Bürger vor Ausschreitungen von Personen, die die Demonstrationen der jungen Menschen ausnützen, bewahren soll.

Zeitungsartikel Nr.7

• Die Regierung verleugnet die Blockade von Facebook und Twitter

Dr. Magdy Rady, der Sprecher des Bundesministeriums, bestritt gestern das Eingreifen der Regierung zur Blockade einiger Internetseiten, wie Twitter und Facebook.

Er fügte auch hinzu, dass die Regierung auch nicht für Störungen der Mobiltelefonnetze oder andere verantwortlich ist

³²*1952 in Alexandria geboren; PhD in Informatik; vom 14.7.2004- 29.1.2011 Premierminister von Ägypten; im Zuge der Revolution 2011 legte er sein Amt nieder.

4 Tote, 118 verletzte Mitbürger und 162 Polizisten

Festnahme von 100 Personen in Kairo

Die Unruhen in Kairo und weitere Provinzen in den letzten 48 Stunden führten zu Auseinandersetzungen und Gewalt zwischen den Demonstranten und Polizisten. Obwohl das Innenministerium eine Erklärung veröffentlichte, die weitere Demonstrationen und Protestmärsche untersagte, versuchten hunderte von Personen dies zu durchbrechen und davon wurden welche verhaftet, vier starben unter ihnen ein Soldat, 162 Polizisten und 118 Mitbürger wurden verletzt.

Gestern Abend setzten die Sicherheitskräfte Tränengas ein, um eine Demonstration auseinander zu bringen, die einige Jugendliche organisiert hatten und einige davon wurden festgenommen, da sie trotz Verwarnungen den Platz nicht räumen wollten.

Die Demonstrationen vorgestern führten zum Tod von drei Demonstranten in Elsuez³³ und einem Soldaten in Kairo, als nach Mitternacht versucht wurde die Proteste aufzulösen.

Während die Staatsanwaltschaft in Kairo die Verhandlungen mit den Verantwortlichen für das Randalieren begann, wurden in Alexandria die Verurteilten wegen Versammlung, Regierungswiderstand und Zerstörung Staats- und Privatbesitz angehört.

Nachdem vorgestern Nacht die Demonstranten sich weigerten den Tahrir Platz zu räumen und Polizeifahrzeuge, Gebäude und Privatautos in Brand zu setzen versuchten, hatten die Sicherheitskräfte Tränengas und Wasser eingesetzt. Dabei wurden 85 Polizisten, 18 Offiziere verletzt und ein Soldat erlag seinen Verletzungen. Wobei es in Alexandria 28 verletzte Offiziere gab unter ihnen der Offiziersdirektor der Stadt.

Die Regierung bestätigte gestern, dass es keine Einschränkungen der Meinungsfreiheit gibt, so lange dies nicht der Staatssicherheit oder Legitimität schadet.

Zusätzlich versicherte der Ministerpräsident Dr. Ahmed Nazif , dass die Regierung die Meinungsfreiheit garantiert und noch dazu schützt.

³³ Hafenstadt im Nordosten Ägyptens, an der Nordküste des Golfs von Suez (Zweig des Roten Meeres);verfügt drei Häfen:Adabya,Ain Sokhna und Port Tawfiq;zusammen Ballungsgebiet;Suez hat petrochemische Anlage,Ölraffinerien haben Rohrleitungen,um fertige Produkt nach Kairo zu pumpen.

Magdy Rady, der Sprecher des Ministerrats, äußerte, dass die Regierung ihr Bedauern über den Tod der Mitbürger und Polizeibeamten, die einen ihrer Kollegen an ihrem Feiertag verloren, ausdrückte. Weiters fügte er hinzu, dass man sich gewünscht hätte, dass diese Proteste friedlich und zivilisiert geendet hätten. Rady wies darauf hin, dass sich die Ereignisse vom Dienstag negativ auf die ägyptische Wirtschaft ausgewirkt hat, vor allem auf die Börse. Außerdem betonte er, dass die Regierung weiter an der Umsetzung des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Reformprogramms arbeitet.

Zeitungsartikel Nr.9

- **Die Forderungen der Bürger sind das höchste Gebot**

Safwat El-Sherif ³⁴, Generalsekretär der Nationaldemokratischen Partei und Vorsitzender des Schura-Rats, versicherte, dass der Bundespräsident Hosni Mubarak in seiner letzten Rede vor dem Parlamentsrat seine Tendenz gegenüber den Bedürftigen verdeutlichte. Außerdem sagte El-Sherif in einem telefonischen Gespräch in einer ägyptischen Fernsehsendung: „Wir tun unser Bestes, um die Probleme der Bürger zu lösen und wir fordern die Regierung auf dieses zu tun. Wenn es ihnen nicht gelingt, dann gibt es eine Abrechnung von seitens des Präsidenten, des Parlaments und der politischen Institutionen.“

Auf die Frage, ob es eine bestimmte Vorgehensweise der Nationaldemokratischen Partei mit den jungen Demonstranten gibt, antwortete er: „Die Forderungen der Bürger sind höchstes Gebot und unser zentrales Anliegen.“

Unsere Existenz als politische Partei hängt von unserer völligen Tendenz den Bürgern gegenüber und unsere Arbeit Tag und Nacht zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Wir haben schon einmal verkündet, dass wir an einem Reformpaket für die Mitbürger arbeiten.“

³⁴ *1933 ;Studium der Militärwissenschaften; Ehrendoktor von Barrington-Univ.(USA)in angewandten Informations- und Kommunikationswissenschaften;1980: unter Präsident Sadat zum Präsidenten des ägyptischen Radio und Fernsehens; unter Mubarak von 1982-2004 Medienminister; 2001:Mitglied des Entwicklungsausschusses der National Demokratischen Partei; 2002:zum Generalsekretär der NDP ernannt;ab 2004 Sprecher des Shura-Rats und Präsident des obersten Presserats;am 5.2.2011 trat er von der NDP aus.

El-Sherif bestätigte, dass der Dialog mit den jungen Demonstranten sehr wichtig ist, denn sonst gibt man die Möglichkeit Personen mit privaten Agenden die Jugendlichen für ihren eigenen Vorteil zu nutzen. Er forderte diese bestimmten Personen auf, die Hände von den Jugendlichen zu lassen: „Denn sie sind unsere Söhne, die Söhne Ägyptens auf die wir stolz sind und unser Dialog mit ihnen und mit den Parteien ist, um der Gesellschaft zugute zu kommen.“

Was die letzten Demonstrationen betrifft meinte er, dass es eine Gruppe gibt, die dies ausnützt und politische Forderungen, die der Realität weit entfernt sind, verlangen. Er betonte, dass Ägypten ein Rechtsstaat ist der geschützt werden muss, denn die Stabilität bedeutet mehr Arbeitsplätze, Investitionen und Tourismus.

El-Sherif bestätigte weiters, dass die legalen politischen Parteien Wertschätzung und Respekt erhalten und ein Teil der Regierung sind im Gegensatz zu denen, die keine Vertretung im Parlament haben oder Minderheitsparteien, die ihre Meinungen dem Volk aufzuzwingen versuchen.

Zeitungsartikel Nr.10

• **Nazif: Wir bestehen auf freie Meinungsäußerung**

Der Ministerpräsident Dr. Ahmad Nazif versicherte, dass die Regierung die freie Meinungsäußerung mit legitimen Mitteln unterstützt und dass sie sich während den Protesten der letzten Tage an dies hielt. Verweisend auf die Sicherheitskräfte, die nur eingriffen, als es zur Bedrohung der öffentlichen Sicherheit durch Zerstörungen und Angriffe auf Polizisten kam.

Dr. Magdy Rady, der Sprecher des Ministerrats, erklärte gestern nach der Kabinettsitzung, dass Nazif betonte, dass es das Recht eines jeden Bürgers ist seine Meinung zu äußern, aber auf eine legitime Art und Weise und dass die freie Meinungsäußerung Regeln hat. Er fügte hinzu, dass es im Falle von Ausschreitungen zu einem schnellen Eingreifen der Sicherheitskräfte kommt. Rady wies darauf hin, dass sich die Regierung zur Gewährleistung der freien Meinungsäußerung verpflichtet, wenn sich eine Gruppe von Jugendlichen dazu entschieden hat ihre Meinung zu äußern und ihnen haben wir den vollen Schutz gewährt.

Weiters sagte er, dass Dr. Nazif die Blockade von Internetseiten verweigerte, da er die Freiheit der Bürger garantieren möchte. Der Ministerpräsident versicherte, dass die Regierung an einem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Reformprogramm arbeitet und auch dazu kann jeder eine Stellungnahme dazu geben.

Rady äußerte: „ Wir sind froh, dass sich Jugendliche am politischen Geschehen beteiligen und ihre Meinung äußern, aber sie sollten wissen, dass es auch da Regeln gibt und Legitimitäten, die man beachten muss. Leider nutzten einige politische Parteien diese Situation für ihre eigenen Interessen und bestärken Aggressivität, Vandalismus und Angriffe auf Polizeikräfte. Dies sind natürlich inakzeptable Aktionen, die Chaos zur Folge haben. “

Schließlich drückte er sein tiefstes Bedauern für die verstorbenen Polizisten am Tag ihres Feiertags, so wie auch für die verstorbenen Mitbürger.

3.4. Tag 4: 28.1.2011

Zeitungsartikel Nr.11

- **Sorour: Eine Rede von Nazif am Sonntag**

Der Ministerpräsident Dr. Ahmad Nazif gibt folgenden Sonntag eine wichtige Rede vor dem Parlament zu den Demonstrationen, die die letzten zwei Tage in mehreren Provinzen Ägyptens statt gefunden haben.

Dr. Ahmed Fathi Sorour³⁵, der Ratspräsident, verkündete, dass mehrere Abgeordnete dringende Erklärungen beziehend auf die Demonstrationen, abgegeben haben.

Nazif wird seine Rede geben, um uns die Meinungen der Bürger und vor allem der Jugendlichen näher zu bringen.

Sorour sagte gestern zu den parlamentären Redaktionen: „Wir dürfen unsere Köpfe nicht in den Sand stecken und versuchen die Probleme zu lösen, die sich aus Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne, steigende Preise und Korruption zusammensetzen.“

Zeitungsartikel Nr.12

- **El-Sherif bestreitet die Flucht einiger Parteiführer**

Der Präsident Hosni Mubarak veröffentlichte der Regierung gestern Verpflichtungen zu den Themen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Armut und niedrigere Preise, denn diese sollen an der Spitze der Prioritäten der Regierung stehen.

In einer Pressekonferenz gestern verkündigte Dr. Safwat El-Sherif, der Generalsekretär der Nationaldemokratischen Partei, dass die Verantwortung der Regierung den größten Betrag an Investitionen in dieser wichtigen Frage in einer nicht üblichen Art und Weise und stufenweise zu erledigen, ist.

³⁵ *1932; Studium der Rechtswissenschaften;promovierte zum Dr.jur.;ab 1959 Professor der juristischen Fakultät;1983-85 Dekan;1986-90:Bildungsminister; 1990-11.2.2011:Präsident des Parlaments.

Er fügte hinzu, dass der Präsident erwartet Millionen von Ägyptern aus der Armut heraus zu bekommen, nicht nur durch Subventionen, sondern durch das Erreichen von einem angemessenen Lebensstandard für alle Bürger.

Nach der Konferenz der Vorstandssitzung der Nationaldemokratischen Partei, die Dr. Zakaria Azzmy, der Assistent des Generalsekretärs der Organisation der Mitgliedschaft der Partei, Dr. Mufid Shehab, der Assistent des Generalsekretärs für parlamentarische Angelegenheiten, Herr Gamal Mubarak, der stellvertretende Generalsekretär der Partei und Politiker, Ingenieur Ahmed Ezz, der Generalsekretär der Organisation und Dr. Ali Eddin Helal, verleugnete El-Sherif die Gerüchte über die Flucht von einigen Parteiführern. Zusätzlich betonte er, dass alle Parteimitglieder an ihren Positionen in Ägypten sind und Tag und Nacht ihre Arbeit ausüben.

El-Sherif bestätigte auch, dass die Nationaldemokratische Partei die freie und friedliche Meinungsäußerung der Jugendlichen in der letzten Periode anerkennt und ihr Recht dazu versichert, sowie die Offenlegung ihrer Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft.

Er bestritt das Gerücht, dass es bald zu einer Kabinettsumbildung kommt und wies darauf hin, dass Ägypten ein Land der Institutionen ist.

El-Sherif forderte die Bürger auf Ruhe zu verbreiten und die Gesetze einzuhalten, damit auch heute das Freitagsgebet reibungslos verlaufen kann.

Auf der anderen Seite kündigte der Sprecher des Ministerrats an, dass Dr. Ahmed Nazif die Entwicklungen der Ereignisse mitverfolgt und gestern eine lange Sitzung mit den Ministern der Wirtschaft, Finanzen, Verkehr und Bildung hielt. In dieser er versicherte, dass die Konzentration auf die Interessen der Bürger gerichtet werden, wie Dörfer, Landwirtschaft, ärztliche Behandlung auf Kosten des Staates und die grundlegenden Dienstleistungen wie Bildung und Verkehr. Mittel für Bildung und Hochschulbildung werden erhöht.

- **Mubarak verfolgt und sorgt sich um die Bürger in Suez**

Ein Toter, 86 Verletzte und ein Feuerwehrfahrzeug in Brand gesetzt

Der Präsident Hosni Mubarak rief den Generalmajor Saif Galal dem Gouverneur der Stadt Suez an, um sich über die Bürger und die Lage dort zu informieren. Der Gouverneur versicherte, dass die Sicherheitskräfte der Stadt alles unter Kontrolle haben.

Die Massendemonstrationen hatten sich gestern erneuert vor allem vor der Polizeistationen die sie mit Steinen bewarfen, wo die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen mit den Tätern der Vorfälle von Schäden, Diebstähle und Plünderungen durchführte.

Die Feuerwehrezentrale wurde in Brand gesetzt, was zu ihrer völligen Zerstörung und 86 Verletzte führte. Saif Galal schätzt die Verluste der Plünderungen, Zerstörungen und Brandstiftungen auf 100 Million ägyptische Pfund. Der Gouverneur beschloss die Auszahlung von je 20 000 ägyptische Pfund für die Familien der Verstorbenen.

In einigen anderen Provinzen kam es zu Protesten in denen Forderungen wie Einführung eines Mindestlohns, Preissenkung und Verfassungsreformen bekannt gegeben wurden. Diese fanden in Abbasia³⁶, in der Nähe von der ³⁷Ain Shams Universität, in Ismailia³⁸, wo es begrenzte Demonstrationen gab und in Alexandria.

Von al-Arish wurde von Zeugen berichtet, dass ein junger Mann aus der Stadt Sheikh Zuwaïd im Alter von 22 Jahren seiner Schussverletzung, die er von Sicherheitskräften in den Mund bekam, erlag. Dies führte zur inneren Wut bei den Bürgern.

Auch ein 25 jähriger Mann wurde durch einen Schuss im Bauch, bei Auseinandersetzungen, getroffen. Eine gerichtliche Quelle sagte, dass die Staatsanwälte ihre Ermittlungen zu den aktuellen Ereignissen fortsetzen und dass sie die Freilassung von mehreren Angeklagten in verschiedenen Provinzen veranlasst hat.

³⁶ Stadtteil Kairos; Sitz der koptisch-orthodoxen Kirche.

³⁷ In Abbasia gelegen; öffentliche Universität; 1950 gegründet.

³⁸ Stadt im Nordosten Ägyptens, am Westufer des Suezkanals; 1863 während Baus des Suezkanals gegründet; besitzt immer noch Gebäude aus der britischen u. französischen Okkupation. Muslimbruderschaft 1928 von Hassan al-Banna hier gegründet.

In Kairo wurden 80 Angeklagte freigelassen, die man wegen Versammlung, Behinderung des Verkehrs und Verletzung der Polizisten festnahm, nachdem man sie angehört und sich von ihrer Persönlichkeit und ihrem Wohnsitz versichert hatte. Weitere Angeklagte wurden auf frischer Tat aufgrund von Zerstörung von privatem und öffentlichem Eigentum und Angriff auf Polizisten verhaftet.



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//1_27_1_2011_46_36.jpg

3.5. Tag 5: 29.1.2011

Zeitungsartikel Nr.14

Massendemonstrationen in Kairo und in den Provinzen

Gestern am sogenannten „Freitag des Zorns“ fanden Massendemonstrationen statt, die Reformen und Veränderungen forderten. Unter den zehntausenden Demonstranten beteiligten sich Männer, Frauen und die Oppositionsparteien sowie die verbotene Muslimbruderschaft, die in Kairo und Alexandria die Proteste anführte.

Der Präsident und gleichzeitig Militäroberhaupt Hosni Mubarak verkündete gestern die Ausgangssperre von 18Uhr abends bis 7 Uhr Früh in Kairo, Alexandria und Suez. Bis auf weiteres wird das Militär diese Resolution unterstützen, um die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten und weitere Plünderungen und Gesetzesbrechungen zu vermeiden.

Trotz der anfänglich friedlichen Demonstrationen, die alle hauptsächlich ihren Ausgangspunkt von den Hauptmoscheen hatten, entwickelten sich schnell gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen den Demonstranten und den Sicherheitskräften, die Tränengas und Gummigeschoße gegen sie eingesetzt haben. Dadurch kam es zu vielen Opfern unter den Bürgern und den Polizeikräften.

In vielen Provinzen beobachtete man Vandalismus, Zerstörungen und das in Brandsetzen von einigen öffentlichen Eigentum, unter ihnen das Gebäude der Nationaldemokratischen Partei. Auch Privatautos und Geschäfte sowie Polizeifahrzeuge entkamen dem Feuer nicht.

In Alexandria kam es zu den aggressivsten Vorfällen, unmittelbar nach dem Freitagsgebet, bei denen mindestens fünf Personen ums Leben kamen und Hunderte Verletzte gab.

Der Verkehr wurde blockiert, sodass die Mitbürger zuhause blieben, auch aus Angst verletzt zu werden, und die Sicherheitskräfte versuchten die Demonstrationen zu beenden.

In Kairo wurden von Bürgern Waffen von 10 Polizeisektionen beschlagnahmt und der Zugverkehr zwischen Kairo und Alexandria blockiert in dem Gleise entfernt wurden.

Zeitungsartikel Nr.15

- **Plünderungen von Geschäften rund um das Ägyptische Museum**

Gestern verwandelten sich die friedlichen Demonstrationen schnell zu Demonstrationen die Plünderungen und Diebstähle beabsichtigten, als die Demonstranten in Geschäfte beim Ägyptischen Museum eindrangen und zu plündern begannen. Es wurden auch die Inhalte der Fahrzeuge der Sicherheitskräfte bestohlen und in Brand gesetzt.

Zeitungsartikel Nr.16

- **Hurghada: Rufe fordern Veränderung**

Nach dem Freitagsgebet begannen in Hurghada Demonstrationen, die zu den Hauptstraßen führten. Die Demonstranten wiederholten Parolen die zur Veränderung und Reformen aufforderten. Die Sicherheitskräfte schützten die Bürger und versicherten somit eine friedliche Demonstration. Dadurch kam es zu keinen Auseinandersetzungen zwischen den Bürgern und den Sicherheitskräften.

Zeitungsartikel Nr.17

- **Sohag: Demonstrationen von Hunderten nach dem Freitagsgebet**

Hunderte Bürger in Sohag gingen nach dem Freitagsgebet auf die Straßen um zu demonstrieren, was zu Sperrungen von mehreren Straßen und Schließung vieler Geschäfte führte. Die Sicherheitskräfte setzten einen Sicherheitskordon um die Demonstranten ein und versuchten diese mittels Tränengas auseinander zu bringen, damit wieder Ruhe in die Stadt einkehrte. Weiters ergriff man strenge Sicherheitsmaßnahmen von öffentlichen Gebäuden als auch Banken, Kirchen und Moscheen.

Zeitungsartikel Nr.18

- **Das Verbrennen von Staats- und Privateigentum in Kairo**

Die verbotene Muslimbruderschaft entfachte die Demonstrationen in dem sie 53000 Anhänger einsetzte.

Die anfänglich friedlichen Demonstrationen entwickelten sich schnell zu Unruhen, Vandalismus und Verbrennen von öffentlichem und privatem Eigentum. In mehreren Stadtteilen von Kairo wurden einige Polizeikommissariate von Mitbürgern gestürmt und in Brand gesetzt, außerdem gelang es ihnen die Insassen aus dem Gefängnis zu befreien.

Auch wurde eine Rettungszentrale in Brand gesetzt und die dortigen Rettungsautos verbrannt, so wie 26 Fahrzeuge der Sicherheitskräfte.

Die Sicherheitskräfte versuchten die Demonstranten zu zerstreuen, doch alle Versuche schlugen fehl weshalb sie Tränengas einsetzten, um die Gewalttätigkeiten zu beenden. Die Demonstranten ließen nicht nach, sodass sie sogar die Feuerwehrfahrzeuge mit Steinen bewarfen bis sie völlig zerstört wurden.

Ungefähr 5000 versammelten sich, um vor dem Parlament zu protestieren und 5000 vor der Sicherheitsdirektion Kairos, aber sie wurden alle von den Sicherheitskräften auseinander gebracht.

Tausende Demonstranten versammelten sich nach dem Freitagsgebet und starteten die Protestmärsche von der Al-Azzhar Moschee, Amr Ibn al-Aas Moschee, und andere der Stadtteile Madinet Nasr und Masr al-Gedida.

Es wurden staatsfeindliche und auch religiöse Parolen gerufen, die mit Sicherheit die Prägung der verbotenen Muslimbruderschaft tragen. Die Sicherheitskräfte sorgten für die Verpflichtung der Selbstbeherrschung bei der Konfrontation mit den Demonstranten, bis Mitglieder der verbotenen Muslimbruderschaft die Masse zum Angreifen dieser antrieb.

Zeitungsartikel Nr.19

- **Angriffe auf das Hauptgebäude der Nationaldemokratischen Partei**

Gestern kam es zu mehreren Übergriffen der Nebensitze der Nationaldemokratischen Partei in verschiedenen Provinzen Ägyptens. In Kairo wurde ein Feuer in einem Nebengebäude des Hauptsitzes der Partei entfacht.

In Dumyat stürmten Demonstranten das Gebäude der Nationaldemokratischen Partei und in Elmansoura wurde es zerstört.

In Beni Suef wurde die Fassade demoliert und die komplette Verwüstung eines Nebensitzes fand in Ismailiya statt, wo auch die Computer ruiniert wurden.

3.6. Tag 6: 30.1.2011

Zeitungsartikel Nr.20

Trotz der relativen Ruhe, gehen die Demonstrationen weiter

Seit zehn Uhr morgens begannen Märsche, die anfangs nur 500 Menschen umfassten, Richtung Abd-Elmoneim Riad Platz und Tahrir Platz, angeführt vom Journalist Mustafa Bakri und Schriftsteller und Journalist Mohamed Abdelqudus. Hunderte von Jugendlichen schlossen sich an, doch bald kam es zu verbalen Auseinandersetzungen zwischen denen, die seit dem 25.Jänner Demonstrationen organisierten und der neu dazugekommenen, die man ohne Erfolg versuchte fernzuhalten und am Vandalismus zu hindern.

Tausende Menschen versammelten sich um die Armee, begrüßten sie und versuchten keineswegs sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Um 13 Uhr marschierten zehntausende in Richtung des ägyptischen Fernsehgebäudes.

Die Straßen blieben, mit Ausnahme von den Gebieten um der Amerikanischen Universität Kairos, nicht von Zerstörungen verschont. Das Einkaufszentrum „Arcadia“ wurde von hunderten mit Stangen und Waffen bewaffneten Jugendlichen umzingelt, während die Besitzer der Geschäfte auf der anderen Straßenseite standen und sich nicht wagten etwas zu unternehmen. Sie konnten nur zuschauen wie ihre Waren von den Schlägern geplündert wurden, aber einige Bewohner der Gegend versuchten vergeblich ihnen diese zu entnehmen und in den Moscheen zu verstecken, um sie später den Besitzern zu übergeben. Die Bewohner sagten, dass dies mit Sicherheit keine Söhne Ägyptens sind und dass das Schläger sind, die die Gelegenheit der Demonstration nutzten, um diese Taten zu vollziehen. Als das Feuer den fünften Stock des Einkaufszentrums erreichte, kamen Feuerwehrfahrzeuge der Armee um dieses zu löschen.

In einem weiteren Einkaufszentrum im Kairoer Zentrum, unternahmen die Geschäftsinhaber vor Angst vor den Diebstählen schnelle Sicherheitsmaßnahmen und verlegten ihre Waren aus dem Einkaufszentrum.

- **Obama³⁹ fordert Mubarak auf konkrete Schritte zur Erhöhung der Demokratie zu wagen**

Aufgrund der Geschehnisse in Ägypten telefonierte gestern Barack Obama mit dem Präsidenten Hosni Mubarak. Obama bat ihn, die weitreichenden Reformen und die Versprechungen auf mehr Demokratie und wirtschaftliche Freiheit durchzuführen. Dies geschah kurz nach der Rede von Präsident Mubarak im Fernsehen in der er ankündigte, dass er den Rücktritt der Regierung, nach Tagen von gewaltsamen Protesten in den Städten Ägyptens, akzeptieren wird.

Obama berichtete den Journalisten nach den 30 minütigen Telefonat, dass er Mubarak mitteilte er solle seine Versprechungen halten und konkrete Maßnahmen diesbezüglich wagen. Er fügte hinzu: „Jetzt müssen konkrete Schritte unternommen werden, um die Rechte des ägyptischen Volkes zu verstärken und um einen sinnvollen Dialog zwischen ihnen und der Regierung zu fördern. Damit ein Weg zu Reformen, mehr Freiheit, Chancen und Gerechtigkeit für die Ägypter geebnet wird.“

Er bat die ägyptische Regierung jegliche Gewalt gegen die friedlichen Demonstranten anzuwenden und gleichzeitig haben diese die Verantwortung friedlich zu bleiben. Denn die Gewalt und Zerstörung werden nicht zu den gewünschten Reformen führen. Weiters forderte Obama die Regierung auf, die Blockade der Mobilfunknetze und des Internets aufzuheben, denn dies verhindere die Menschen am 21.Jahrhundert teilzunehmen. Gleichzeitig kündigte der offizielle Sprecher des Weißen Hauses Robert Gibbs an, dass die USA in den nächsten Tagen die Lage ihrer Unterstützung, auf Basis der aktuellen Ereignisse, überprüfen werde. Außerdem werden die Handlungen der ägyptischen Regierung, Armee, Polizei und Sicherheitskräfte beobachtet.

Auf der anderen Seite sagte Steven Cook, der Analyst im Rat der auswärtigen Beziehungen in den Vereinigten Staaten, dass die Vereinigten Staaten keine signifikante Auswirkung auf die derzeitigen Ereignisse in Ägypten haben.

³⁹ *1961 in Hawaii; Politiker der Demokratischen Partei und Jurist; 2005-2008: Junior Senator für Illinois im Senat der Vereinigten Staaten; seit 20.1.2009 44. Präsident der Vereinigten Staaten (erste Afroamerikaner in diesem Amt).

Zuletzt forderten die Vereinigten Staaten ihre Bürger auf nicht dringende Reisen nach Ägypten zu verschieben und die dortigen in ihren Häusern zu bleiben.

Zeitungsartikel Nr.22

- **Der Sicherheitsmangel**

Wer trägt die Verantwortung für den gefährlichen Sicherheitsmangel in Ägypten vorgestern Abend und gestern? Wieso der plötzliche Rückzug der Sicherheitskräfte von allen Gebieten?! Es wurde erwartet, dass es eine Koordination zwischen der Polizei und der Armee gab, sodass die Polizei die Plätze der Demonstrationen der Armee überlassen hätte und andere Orte besetzten.

Es gibt einen Unterschied zwischen friedlichen Protestlern, die von allen respektiert werden, und Schlägern, die den Sicherheitsmangel nutzten und die Polizeikommissariate und Zentren stürmten. Sie benutzten Waffen zur Einschüchterung der Bürger , zur Plünderung, Sabotage und Brandstiftung ihres Eigentums.

Zeitungsartikel Nr.23

- **Soliman,Vizepräsident und Shafiq, Premierminister**

Bundespräsident Hosni Mubarak erließ ein Dekret in dem er Herrn Omar Mahmoud Soliman zum Vizepräsidenten und Ahmed Shafiq ⁴⁰zum Premierminister ernannte. Die übrigen Minister sollen ihre Arbeit wie gewohnt, bis zur Zusammenstellung einer neuen Regierung, weiterführen. Somit vollbrachte Soliman den rechtlichen Eid vor den Bundespräsidenten Mubarak. Der neue Vizepräsident wurde am 2.Juli 1935 geboren, absolvierte den Bachelor und Master in Militärwissenschaften und Politikwissenschaften an der Universität in Kairo, zusätzlich einen fortgeschrittenen Lehrgang in der ehemaligen Sowjetunion. Seit dem Amtsantritt im Oktober 1981, ist dies das erste Mal dass Präsident Mubarak einen Stellvertreter ernannt hat.

⁴⁰ *1941 in Kairo;Flugzeugpilot der ägyptischen Luftstreitkräfte; ab 2002 Minister für Zivilluftfahrt; 29.1.2011-3.3.2011:Premierminister.

Das Militär verlangte von den Bürgern sich an die Ausgangssperre zu halten. Die blutigen Demonstrationen, der Chaos und die Gewalt der letzten Tage in Ägypten führten zum Tod vieler Bürger und Polizeikräfte und mehr als 2500 Verletzte von beiden Seiten. Die ägyptischen Städte und die Hauptstadt Kairo haben seit einem halben Jahrhundert, der Zeit des großen Kairobrandes⁴¹, keine solchen Plünderungen, Zerstörungen und Diebstähle erlebt. Es wurden staatliche Einrichtungen, Polizeistationen, Provinzbüros, Märkte und Einkaufszentren geplündert und in Brand gesetzt.

Sogar die Gerichte blieben nicht von Plünderungen ausgeschlossen und die darin sich befindenen Dokumente wurden auf der Straße verbrannt. Die Schläger nutzten den Zustand des Chaos, der Wut und Verwirrung aus, um Bürger einzuschüchtern und zu bedrohen.

Trotz des Inkrafttretens der Ausgangssperre in Kairo, Alexandria und Suez, von vier Uhr nachmittags bis acht Uhr morgens, versammelten sich Zehntausende am Tahrirplatz und an den zentralen Plätzen in Alexandria.

Nachdem auch die Zahl der Wohnungsplünderungen anstieg, baten die Bürger mehrerer Regionen der Hauptstadt bei der Regierung um Hilfe. Die Medien erhielten Anrufe von den Bürgern mit Aufforderungen an die Sicherheitsbehörden die Einschüchterungsaktionen gegen sie zu stoppen.

Auch die Gefängnisinsassen nutzten den herrschenden Chaos aus und setzten das Gefängnis von Abu Za'bal in Brand. Dies veranlasste die Polizei und die Streitkräfte dazu das Gefängnisgebäude mit Panzern zu umgeben. Bei diesen Auseinandersetzungen kam es von seitens der Insassen zu acht Toten, hunderte Verletzte und 300 gelang das Ausbrechen aus dem Gefängnis.

⁴¹ Am 26.1.1952;Auslöser:Ermordung von 50 Hilfspolizisten durch britische Besatzungsgruppen in der Stadt

3.7. Tag 7: 31.1.2011

Zeitungsartikel Nr.24

- **Beauftragungen an die Provinzgouverneure die Grundbedürfnisse der Bürger zu decken**

Die Regionen um den Tahrir Platz und Kornīš an-nīl waren heute mit Tausenden von Menschen bedeckt. Viele Transparente mit Forderungen nach Gerechtigkeit, Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage, Menschenrechte und menschliche Würde wurden von den Demonstranten getragen. Auch gegen Plünderungen, Sabotageakten, die durch die fehlenden Sicherheitsmaßnahmen herrschen, wurden Transparente erhoben.

Die Demonstranten verweisen die Schuld der fehlenden Sicherheit auf die Sicherheitskräfte die den Schutz der Bürger gewährleisten müssten.

Während der Demonstrationen fuhren zwei Fahrzeuge des Zivilschutzes ein und die Demonstranten glaubten zuerst, dass diese sie mit Wasserschläuchen auseinander bringen möchten. Aus diesem Grund wurden die Fahrzeuge umzingelt und angegriffen. Die Militärkräfte feuerten mehrere Warnschüsse und erklärten den Versammelten, dass diese Fahrzeuge zu ihrem Schutz da seien und dass sie damit keinen Angriff oder Körperverletzung eines Demonstranten beabsichtigen.

Zeitungsartikel Nr.25

- **Beauftragungen des Präsidenten an die neue Regierung: Stabilität, Erleichterung der Lasten, Arbeitslosigkeitsbeseitigung, Korruptionsbekämpfung und Reformpolitik**

Präsident Hosni Mubarak hielt gestern in Anwesenheit von Dr. Omar Soliman, dem Vizepräsident, und Ahmed Shafiq, der beauftragte Ministerpräsident, eine einstündige Konferenz.

Während dieser Konferenz überreichte der Präsident das Schreiben zur Bildung eines neuen Kabinetts an Ahmed Shafiq, wobei er darauf hinwies, dass die neue Regierung den

Ismailiya; aus Protest wurden über 750 Gebäude in der Innenstadt Kairo in Brand gesetzt.

Forderungen der Bürger entgegenkommt und nicht die gleichen Fehler der gekündigten Regierung wiederholt.

Der Präsident betonte in seinem Schreiben die nationalen Prioritäten für Maßnahmen in der gegenwärtigen Phase, um die Grundbedürfnisse der Bürger in allen Provinzen gerecht zu werden. Die neue Wirtschaftspolitik soll die Belastungen derer erleichtern, in schnellen Schritten die Arbeitslosigkeit und Korruption mit all seiner Ausprägungen beseitigen.

Schließlich betonte der Herr Präsident, dass es nun wichtig sei ernsthafte Schritte in Richtung politischer Reformen zu machen, um eine größere Beteiligung der politischen Parteien zu erreichen und den demokratischen Staat zu errichten, den sich die Kinder der Nation wünschen.

Zeitungsartikel Nr.25

Familien helfen den Militärtruppen bei der Verfolgung der geflüchteten Häftlinge in Giza und Oktober

Nach der Flucht eine große Anzahl von Gefängnisinsassen aus den Gefängnissen von Wadi Natrun⁴² und al-Fayum, begannen Sicherheitskräfte Privatautos von Kairo nach Alexandria nach diesen zu durchsuchen. Viele der Häftlinge hatten noch die Gefängniskleidung an, während andere in der Lage waren normale Kleidung zu tragen. Die Sicherheitskräfte hatten sechs Durchsuchungsstationen zwischen der 6.Oktober-Stadt⁴³ und al-Buhaira⁴⁴ errichtet (aufgestellt), um alle Autos nach den Häftlingen zu durchsuchen, bevor diese Diebstähle begehen.

Tatsächlich befanden sich in den vermuteten Autos und Kleinbussen viele der Flüchtlinge, die sofort festgenommen wurden.

Auch die Bürger der Stadt al-Fayum beteiligten sich an der Festnahme von zehn Häftlingen, die aus dem Gefängnis der Stadt flüchteten. So wie in der Stadt al-Ayat, wo Bürger weitere 15

⁴² Auch Sketische Wüste genannt; Wüstental; liegt ca.100km südöstlich der ägyptischen Hafenstadt Alexandria

⁴³ Stadt in der Provinz Gizeh; 1979 unter Sadat gegründet; Name leitet sich vom Oktoberkrieg 1973 (Jom-Kippur-Krieg) ab; 6.Oktober ist Feiertag der Streitkräfte.

⁴⁴ Provinz im nordwestlichen Nildelta; Hauptstadt: Damanhur (ca.135km von Kairo).

festnahmen und an die Streitkräfte übergaben. Zusätzlich gelang es Bewohnern der Stadt al-Hawamdiya⁴⁵ drei Autos zu stoppen in denen über 25 Häftlinge befanden.

Zeitungsartikel Nr.26

- **Sorour fordert Sabotageversuche zu unterlassen**

Dr. Ahmed Fathy Sorour, Sprecher des Parlaments, bestätigte die Notwendigkeit des Zusammenhalts der Nation und der Vermeidung von Sabotageakten, um die Sicherheit und Stabilität des Landes zu garantieren.

Sorour erklärte in der heutigen Notsitzung, dass die derzeitige politische Krise einen Dialog zwischen allen Beteiligten erfordert, indem alle Ansichten und Standpunkte diskutiert werden. Er fügte hinzu, dass Ägypten seit dem 25. Jänner eine heftige Krise durchlebt, die auch ihre Interessen bedrohte, beginnend mit friedlichen Demonstrationen, die sich leider in Gewalt, Ermordungen, Zerstörung von öffentlichem und privatem Eigentum wandte, was sich auf alle Aspekte des Lebens auswirkte. Er betonte weiters, dass was die Probleme vergrößerte ist der herrschende Sicherheitsmangel und dies sollte durch das Parlament ermittelt werden.

Weiters hob er hervor, dass man eine Regierung, die ihre Aufgaben nicht erfüllt, nicht unterstützen kann und er fordert die Ausschüsse des Parlaments auf Berichte über die gekündigte Regierung vorzulegen, wo die Gründe für den Misserfolg dargestellt werden.

Über die Forderung einiger das Parlament aufzulösen, sagte Sorour, dass es eine Parlamentssitzung zur Untersuchung über die Entscheidung der Wahlkommission geben wird und dass die Verfassung und die Ergebnisse der Wahlen in Frage gestellt werden.

Er fügte hinzu, dass der Oberste Gerichtshof diese Appelle an das Parlament prüft und diese dem Parlament vorlegt und dass es gut sei die Amtszeit der Parlamentsmitglieder zu korrigieren anstatt von Zweifeln geplagt zu werden, was die Forderungen ungültig macht.

Letztlich meinte Sorour, dass es ihre Pflicht sei die Werte der Rechte und Freiheiten zu wahren und Korruption aufzudecken, freie Meinungsäußerung zu gewährleisten und dass das Volk das Recht auf seine Stellvertreter hat die Werte von Demokratie und Menschenrechte zu erhöhen.

⁴⁵ Stadtteil im Süden der Provinz Gizeh.

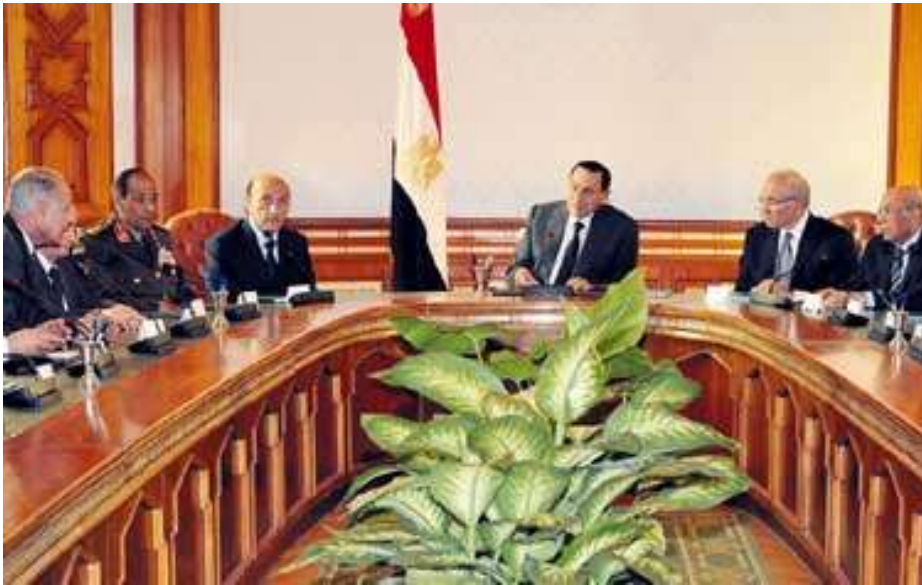
- **Maged Elsherbiny: Es gibt kein Monopol auf das politische Leben in Ägypten...und alles schmelze im Tiegel des nationalen Interesses**

Maged Elsherbiny, der Mitgliedschaftssekretär der Nationaldemokratischen Partei, dass es kein Monopol auf das politische Leben in Ägypten gibt, dass alles im Interesse der Bürger verschmelze und das letztlich alle Ägypter und Ägypterinnen sind. Er erklärte, dass derzeit das Ziel aller die Rückkehr der Stabilität und Ruhe im Land sei. Er fügte hinzu, dass die Partei Seite an Seite mit den Mitbürgern arbeitet und sie bei den von ihnen gebildeten Volksausschüssen in allen Provinzen des Landes, zum Schutz der Straßen vor Diebstählen und Sabotageakten, unterstützen.

Schließlich erklärte Elsherbiny, dass die gesetzgebende Gewalt unabhängig ihre Aufgaben erfüllt, aber gleichzeitig führen die Volksabgeordneten ,im Angesicht der schwierigen Situation, ihre Arbeit gemeinsam mit allen Bürgern aus.

3.8. Tag 8: 1.2.2011

Zeitungsartikel Nr.28



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles/f1-aa_1_2_2011_15_8.jpg

Als Reaktion auf die Forderungen der Bürger begann sich das Rad der Veränderung zu wälzen und gestern leistete die neue Regierung unter Ministerpräsident Ahmed Shafiq vor dem Bundespräsidenten Mubarak den Eidschwur ab.

Die neue Regierung ist jetzt frei von Geschäftsmännern und die herausstechendsten Namen die die Regierung verließen waren: Habib al-Adly, Innenminister; Farouq Hosny, Kulturminister; Youssef Botros Ghaly, Finanzminister; Ahmed al-Maghraby, Wohnminister; Rashid Mohammed Rashid, Wirtschaftsminister; Hatem al-Gabaly, Gesundheitsminister; Amin Abazza, Landwirtschaftsminister; Hamdy Zaqzouq, Minister für Awqaf und Zoheir Garana, Tourismusminister. Somit wurden 11 Namen aus dem Ministerium gestrichen und 14 neue Minister angestellt, doch für das Unterrichts- und Tourismusministerium wurden noch keine Minister ernannt.

Von den wichtigsten Namen, die in der Regierung blieben sind: der Marschall Hussein al-Tantawi⁴⁶, Verteidigungsminister; Ahmed Abu al-Ghait, Außenminister und Sameh Fahmy, Minister für Erdöl.

⁴⁶ *1935; Befehlshaber der ägyptischen Streitkräfte; seit 1991 Verteidigungsminister u. Minister für militärische Produktion; ab Rücktritt Mubaraks: Vorsitzender des Obersten Rats der Streitkräfte, die mit Verfassungsgericht die Verwaltung Äg. leiten.

Nach dem Eidschwur hielt der Bundespräsident Mubarak eine Konferenz mit der neu ernannten Regierung, geleitet vom neuen Ministerpräsidenten Ahmed Shafiq. Präsident Mubarak betonte die Wichtigkeit der Umsetzung seiner Vorschriften, in erster Linie dieser steht die Schaffung von Sicherheit in Vorbereitung für die Rückkehr der Militärtruppen in die Kasernen und die Aufhebung der Ausgangssperre.

Der Präsident fügte außerdem hinzu, dass es eine Pflicht sei alle Formen der Korruption zu beseitigen, egal wer sie begangen hat. So wie mittels einen Dialog mit allen Parteien wirksame Schritte in Richtung politische und legislative Reformen zu gehen.

Zeitungsartikel Nr.29

- **Mubarak verpflichtet Soliman einen Dialog mit den politischen Kräften zu beginnen**

Bundespräsident Hosni Mubarak verpflichtet den Vizepräsidenten Omar Soliman sofort sich mit den Politikern in Verbindung zu setzen, um sich mit den verschiedensten Themen im Zusammenhang mit Verfassungs- und Rechtsreformen zu befassen.

Soliman sagte in einer gestrigen Rede, dass der Präsident,im Hinblick auf die politischen und demokratischen Reformen , betonte, dass die Entscheidungen des Kassationsgerichts in der Anfechtung des Wahlergebnisses von der Regierung sicher und schnell durchgeführt werden. Um verfassungserische und legislative Maßnahmen zur Ermöglichung von Wiederwahlen in den nächsten Wochen zu gewährleisten. Er fügte auch hinzu,dass dies in den Bereich der Versprechungen an das Volk fällt, die der Präsident letzte Woche während seiner Rede erwähnte.

Während seiner gestrigen Sitzung mit dem neuen Regierungskabinetts, gab er Richtlinien, um innerhalb der nächsten Tage einen Bericht in dem politischen Verpflichtungen des Präsidenten innerhalb einer Zeitspanne festgelegt werden, damit das Vertrauen in die ägyptische Wirtschaft wieder gegeben wird und dadurch die Schäden und Verluste zu kompensieren. Außerdem soll sie schnell mit der Arbeitslosigkeit, Armut und Korruption umgehen, und ein Gleichgewicht zwischen Löhnen und Verkaufspreisen verwirklichen.

- **Demonstrationen in Kairo, Alexandria und anderen Provinzen**

Gestern setzten sich die Massendemonstrationen und Kundgebungen der jungen Menschen am Tahrir Platz in Kairo, Alexandria, Ismailia, Port Said, Suez, Beni Suef, Daqahliya und Gharbiya fort, die Reformen und Veränderungen forderten. Unter ihnen befanden sich auch einige Persönlichkeiten der politischen Widerstandsbewegungen. Die Militärstreitkräfte sicherten diese Massendemonstrationen und warnten erneut davor keine Taten zu begehen, die die Sicherheit der Nation beeinträchtigen würde oder zu Zerstörung von öffentlichen und privaten Eigentum führt.

Der Sprecher des Verteidigungsministeriums sagte, dass freie Meinungsäußerung für jeden garantiert ist und dass die Militärstreitkräfte keine Gewalt gegen das Volk anwenden wird.

Es gelang den Sicherheitskräften, mit Hilfe der Bewohner von der 6.Oktober-Stadt und einigen anderen Provinzen, die Festnahme von über 2096 geflüchteten Häftlingen. Die Bewohner übergaben 150 Häftlinge an die Polizei, wo bei viele von ihnen die Flucht auf die nahegelegenen Felder ergreifen wollten und es auch zu gegenseitigen Schüssen kam. Auch in Giza kam es zur Festnahme von 67 Personen, darunter Randalierer und Diebe, die die Einwohner terrorisierten, um Geld von ihnen zu stehlen.

Im Zuge dieser Entwicklungen begann die Polizei sich schrittweise in ihre Positionen zurück zu begeben, um Sicherheit auf den wichtigsten Straßen und Plätzen der Stadt herzustellen. In den Provinzen Gizeh und 6.Oktober kehrten die meisten Polizeidienststellen wieder zur Arbeit, vor allem die die nicht in Brand gesetzt wurden. 50% der zum Teil zerstörten Dienststellen nahmen wieder ihre Arbeit auf, doch 30% wurden völlig zerstört.

In der Provinz al-Sharqiya ⁴⁷ wurde die Ausgangssperre größtenteils eingehalten, was zur Ruhe auf den Straßen führte. Die Sicherheitskräfte waren vorort und halfen den Einwohnern bei der Bewachung der Straßen und Organisation des Verkehrs.

In der Provinz al-Qalyubiyya ⁴⁸ gelang es den Bewohnern mit Hilfe der Militärkräfte die Festnahme von 1200 Randalierern, die vor allem aus den Slums von Kairo kamen. 200 davon waren ausgebrochene Häftlinge. Zur gleichen Zeit versagten Schläger beim Einbruch ins

⁴⁷ Provinz im östlichen Nildelta; Verwaltungszentrum ist Zagazig.

⁴⁸ Provinz Ägyptens; im südlichen Nildelta; Verwaltungszentrum ist Banha.

Gefängnis von Banha⁴⁹, da es den Einwohnern gelang diese aufzuhalten. Das Gefängnis beinhaltet über 3000 Häftlinge, zusätzlich zu den Waffen und Munitionen.

In al-Fayyum⁵⁰ gingen Tausende junge Menschen auf die Straße um den Verkehr zu regeln, nachdem die Militärkräfte ihnen die Sicherheit gewährleisteten. Mehr als hundert Randalierer wurden festgenommen, so wie über 50 automatische Gewehre, Pistolen und gestohlene Gegenstände.

In der Provinz Munufiya waren die Bewohner mit Hilfe der Polizei in der Lage 500 ausgebrochene Häftlinge aus dem Gefängnis von Wadi Natrun festzunehmen und an das Militär zu übergeben.

In Sinai übernahmen die Beduinen trotz des Rückgangs der Zahl der Touristen den Schutz der touristischen Einrichtungen in Sharm Elsheikh⁵¹ und alle Zufahrtswege, um kriminelle Eindringlinge zu verhindern.

Die Armeetruppen marschierten mit Panzern in Suez ein, um Sicherheitsvorkehrungen auf Ölkonzerne und Raffinerien zu verschärfen, nachdem eine Gruppe von Randalierern versucht hatte in einige dieser Firmen einzubrechen, doch die Mitarbeiter stellten sich ihnen.

Zeitungsartikel Nr.31

• Mubarak kümmert sich um die Bedürfnisse der Bürger

Der Präsident Hosni Mubarak führte Telefonate mit den Gouverneuren, um sich über die Lage in den Provinzen und die Bedürfnisse der Bürger zu versichern. Dies veröffentlichte der Sender „Nile News“,⁵² ohne näheren Angaben.

⁴⁹ Verwaltungssitz von al-Qalyubiyya.

⁵⁰ Großstadt, 90km südwestl von Kairo; liegt im Fayyum-Becken in 24m über den Meeresspiegel; archäologisch durch zahlreiche Fündnisse von Mumien bekannt.

⁵¹ Gehört zur Provinz Süd-Sinai; liegt südlich des Sinai-Hochlandes am Roten Meer; 490km von Kairo entfernt; wichtige Touristenstadt.

⁵² Staatlicher Nachrichtensender im ägyptischen Fernsehen.

- **Weizenbestände sind ausreichend für den Bedarf von 150 Tagen**

Zwar bestätigt das Ministerium für soziale Solidarität, dass der Bestand an Mehl genug ist, doch alle Bäckereien weisen einen großen Andrang von Menschen auf. In diesem Zusammenhang beschloss Dr. Ali Moselhy, Minister für soziale Solidarität, den Betrieb von allen 24000 Bäckereien mit voller Kapazität.

Der Minister fügte gestern in einer Stellungnahme hinzu, dass das Kontingent an Mehl verfügbar ist und dass eine ausreichende Versorgung in den Mühlen und Bäckereien, um die strategischen Erfordernisse für 150 Tage zu decken, vorhanden ist.

3.9. Tag 9: 2.2.2011

Zeitungsartikel Nr.33

- **Mubarak kündigt Verfahren für den friedlichen Machtübergang an**

Präsident Hosni Mubarak kündigte an, dass er nicht für die kommenden Präsidentschaftswahl kandidieren möchte. Er betonte, dass er sich in den verbleibenden Monaten seiner laufenden Amtszeit mit dem Verfahren und Maßnahmen beschäftigen wird, um einen friedlichen Machtübergang zu gewähren.

In einer Rede am gestrigen Abend verkündete das Parlament und der Shura-Rat, dass sie den Paragraphen 76 und 77 der Verfassung diskutieren werden, um die Bedingungen für die Präsidentschaftskandidatur zu ändern und bestimmte Amtszeitperioden festzulegen.

Der Präsident forderte das Parlament auf das Wort der Justiz und deren Bestimmungen, im Zusammenhang mit der Anfechtung der letzten Parlamentswahlen, unverzüglich zu befolgen. Weiters sagte er, dass er selbst die Regierung beobachten wird, damit seine Beauftragungen zu Gunsten der Bevölkerung durchgeführt werden und er äußerte seinen Wunsch nach politischen, wirtschaftlichen und sozialen Reformen, so wie Schaffung von Arbeitsplätzen, Bekämpfung von Armut und die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit.

In seiner Rede beauftragte der Präsident die Polizei ihre Aufgabe im Dienst und zum Schutz der Bürger mit Ehre, Ehrlichkeit und voller Achtung gegenüber deren Rechten, Freiheiten und Würde zu vollziehen. Präsident Mubarak rief die Regulierungs- und Justizbehörden auf, umgehend die erforderlichen Maßnahmen, um die Strafverfolgung von korrupten fortzusetzen, die für den Sicherheitsmangel, Plünderungen, Terrorisierung der Mitbürger verantwortlich waren, und mit den Tätern zu ermitteln.

Der Präsident betonte, dass die Ereignisse der letzten Tage alle Mitbürger und politischen Führungen vorschrieb sich zwischen Chaos und Stabilität zu entscheiden und stellen neue Bedingungen auf mit denen sich die Bürger und das Militär mit Weisheit und Vorsicht auf die Interessen Ägyptens befassen müssen.

Das Wort des Präsidenten:

Geschätzte Mitbürger,

Ich spreche zu euch in schwierigen Zeiten, die Ägypten und ihr Volk in Prüfung stellt und sie vielleicht ins Unbekannte stürzen könnte. Unsere Heimat wird heiklen Ereignissen und

Prüfungen ausgesetzt, die mit jungen, ehrlichen Menschen begannen, die ihr Recht auf friedlichen Protest ausübten, um ihre Sorgen und Erwartungen auszudrücken. Bald wurden sie ausgenutzt, um Chaos und Gewalt zu verbreiten, und die verfassungsrechtliche Legitimität zu attackieren.

Diese friedlichen, zivilisierten Demonstrationen wandten sich zu bedauerlichen Zusammenstößen, die von politischen Gruppen dominiert wurden, die eine Eskalation anstrebten und Öl ins Feuer gossen und damit auf die Sicherheit und Stabilität der Heimat zielten. Mit Anstiftung, Plünderungen, Brände, Straßensperrungen, Angriff auf staatliche und öffentliche Einrichtungen, so wie auf diplomatische Delegationen hier in Ägypten.

Gemeinsam erleben wir schmerzhafteste Tage und was unser Herz noch mehr erschmerzt ist die Angst, die die Mehrheit der Ägypter betrifft und was das Unbehagen und die Angst gegenüber das was die Zukunft für sie, ihre Familien und ihr Land bringt.

Die Ereignisse der letzten Tage fordern uns auf, Volk und politische Führungskräfte, uns zwischen Chaos und Stabilität zu entscheiden. Neue Bedingungen und eine neue ägyptische Realität werden uns auferlegt mit dem sich das Volk und die Militärstreitkräfte mit Weisheit und Vorsicht auf die Interessen Ägyptens und seiner Mitbürger auseinandersetzen müssen.

Geschätzte Mitbürger..

Ich habe die Initiative ergriffen und eine neue Regierung mit neuen Prioritäten und Aufgaben gebildet, um auf die Anforderungen und Botschaft unserer jungen Menschen zu reagieren. Außerdem habe ich den Vizepräsidenten dazu verpflichtet mit allen politischen Richtungen einen Dialog zu führen, um auf alle Fragen der politischen und demokratischen Reformen einzugehen und was es der Verfassungs- und Gesetzesänderungen erfordert zur Erreichung dieser legitimen Forderungen und Wiederherstellung von Sicherheit und Stabilität. Doch es gab einige politische Richtungen, die den Dialog ablehnten, da sie eigene Pläne haben, ohne Berücksichtigung der sensiblen Umstände des aktuellen Zustands von Ägypten und seinen Mitbürgern.

Angesichts der Ablehnung meiner Einladung zum Dialog, und diese ist bis jetzt aufrecht, so spreche ich heute direkt zu den Menschen dieses Volkes: Bauern und Arbeiter, Moslems und Kopten, alt und jung, und an jeden Ägypter und jede Ägypterin auf dem Land, in den Städten Ägyptens und seiner Provinzen.

Ich forderte nie eines Tages Macht und Ruhm, und das Volk kennt die schwierigen Zeiten an denen ich die Verantwortung trug und was ich der Heimat in Kriegs- so wie in Friedenszeiten erbrachte. Als ein Mann von den Söhnen unserer Militärstreitkräfte ist Untreue nicht in meiner Natur oder die Vernachlässigung von Pflicht und Verantwortung.

Jetzt ist es meine erste Verantwortung die Sicherheit und Stabilität des Landes wiederherzustellen, um einen friedlichen Übergang zu erreichen. In einer sicheren Situation für Ägypten und den Ägyptern, um die Verantwortung an diejenigen zu übergeben den das Volk in der nächsten Präsidentschaftswahl wählen wird.

Ich sage mit aller Ehrlichkeit, abgesehen von den aktuellen Umständen, es war nie meine Absicht für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, ich habe genügend Jahre im Dienst von Ägypten und seinen Menschen verbracht und möchte meine Arbeit für die Heimat abschließen, was den sicheren und stabilen Übergang unseres geschätzten Ägypten gewährleistet und die Legitimität und Verfassung achtet.

Ich appelliere an das Parlament die Änderung der Artikel 76 und 77 der Verfassung zu diskutieren, um die Bedingungen der Präsidentschaftskandidatur und Amtsjahre zu beschließen. Damit das derzeitige Parlament für die Diskussion über die Verfassungsänderungen und die damit verbundenen gesetzlichen Änderungen und um die Teilnahme aller politischen Kräfte zu gewährleisten, bitte ich das Parlament das Wort und die Entscheidungen der Justiz, für die Einsprüche gegen die letzten Parlamentswahlen, ohne Verzögerung einzuhalten.

Ich werde die Umsetzung der Verpflichtungen der neuen Regierung überwachen, damit die legitimen Forderungen des Volkes erreicht werden und diese umgesetzt werden.

Im gleichen Zusammenhang beauftrage ich die Polizei seine Arbeit im Dienste der Bürger zu erfüllen und sie mit Fairness, Verlässlichkeit und Ehre zu beschützen, mit voller Achtung gegenüber ihrer Rechte, Freiheiten und Würde.

Ich appelliere auch an die Aufsichtsbehörden und der Justiz unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu unternehmen, um weiterhin die korrupten Täter zu ermitteln, die für den Sicherheitsmangel, Plünderungen, Brandstiftungen und Einschüchterung der unschuldigen Bürger verantwortlich sind. Dies ist mein Eid an die Bürger in den verbleibenden Monaten meiner derzeitigen Amtszeit. Ich bete zu Gott, dass er mir an der Erfüllung beisteht, um meine Gabe an Ägypten und seinem Volk mit der Zufriedenheit Gottes, der Heimat und deren Söhne abzuschließen.

Geschätzte Mitbürger,

Ägypten wird von den aktuellen Umständen stärker als es vorher war und mit mehr Selbstvertrauen, Zusammenhalt und Stabilität, und unser Volk mit mehr Bewusstsein ihrer Interessen gegenüber.

Hosni Mubarak, der heute zu euch spricht hat viele Jahre im Dienst von Ägypten und ihrem Volk verbracht. Diese geschätzte Heimat ist auch meine Heimat, wie für alle Ägypter und Ägypterinnen, in ihr habe ich gelebt und für sie gekämpft. Ich habe ihr Land, Souveränität und Interessen verteidigt und auf ihr werde ich sterben. Die Geschichte wird mich und andere beurteilen, mit uns oder gegen uns.

Die Heimat ist unsterblich, doch die Menschen vergänglich und das edle Ägypten lebt bis in die Ewigkeit.

Ihre Fahne und Treue wird zwischen den Flügeln ihrer Kinder weiter übertragen. Wir müssen dafür sorgen, dass von Generation zu Generation dies mit Würde und Wertschätzung erreicht wird.

Gott schütze diese Heimat und ihr Volk. Friede sei mit euch.

Zeitungsartikel Nr.34

- **Shafiq: Bereit für einen Dialog mit den Demonstranten**

Der Ministerpräsident Ahmed Shafiq bestätigte, dass er entschlossen ist seine neue Mission und die aktuelle Krise die das Land erlebt, erfolgreich zu überstehen. In seinem ersten Medienauftritt mit dem TV-Sender al-Hayah ⁵³sagte Shafiq, dass wenn wir den Willen und Aufrichtigkeit haben diese Krise überwinden werden. Er wies darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen was vor dem 25. Jänner war und danach, denn jetzt ist die Meinungsäußerung deutlicher und sichtbarer. Er versicherte, dass nicht die freie Meinungsäußerung, sondern die Sabotage ihn erzürnt.

⁵³ Privater ägypt., populärer TV-Sender, nur mit Satellitenempfang verfügbar.

Weiters meinte er, dass der Dialog zwecks ehrlichen Meinungsaustausch, um diese Krise friedlich abzuschließen. Der Dialog hat tatsächlich begonnen, jedoch nicht mit allen Gruppen, weil diese ihn ablehnten.

Shafiq erklärte, dass einige Parteien zum Dialog mit ihrer Ablehnung eilten und viele junge Menschen bereit waren, aber meinten, dass er zu spät vorgeschlagen wurde. Er willigte über den Fernsehsender ein, dass er bereit ist einen Dialog mit den Demonstranten auf dem Tahrir Platz, egal welcher politischen Richtung sie angehören.

Über die Änderung des Regierungskabinetts weigerte sich Shafiq zu sagen, dass es sich um eine Änderung handelt, sondern nur um eine Kabinettsumbildung, denn es sind noch einige Minister vorhanden, die auch in der vorigen Regierung tätig waren, weil sie ihre laufenden Arbeiten noch nicht abschließen konnten. Er bat darum den neuen Ministern eine Chance zu geben , um die Korruption zu bekämpfen und verwies auf die Notwendigkeit diese zur Rechenschaft zu ziehen für ihre Handlungen seit ihrer Amtszeit und nicht davor.

Als Antwort auf die Frage nach des weiteren Fortbestehens des Außenministers Ahmed Abu-Alghait trotz seines Misserfolges, der Meinung einiger Leute nach, sagte der Ministerpräsident, dass die äußeren Bedingungen komplex sind zusätzlich zum internationalen Druck und dass es nichts gibt, um seinen Fortbestand zu verhindern. Auf die Frage wieso man Amr Musa⁵⁴, trotz seiner Beliebtheit beim Volk und Nähe zu ihnen, nicht als Außenminister auserwählte, antwortete er, dass manchmal was verglichen wird weit weg von der Realität ist.

Shafiq bestätigte, dass wenn ein Minister der neuen Regierung seine Effizienz nicht innerhalb von zehn Tagen beweist sofort gekündigt wird.

Auf die Akzeptanz von rechtlichen Anfechtungen gegen den letzten Parlamentswahlen, meinte er, dass dies respektiert und in allen Wahlkreisen ausgeführt wird.

Außerdem bestätigte er, dass das Mindesteinkommen auf 3000 ägyptische Pfund ansteigen sollte, um jeder ägyptischen Familie ein anständiges Leben zu gewähren, und betonte, dass Brot und Sicherheit der Bürger zu den wichtigsten Prioritäten der Regierung zählen.

⁵⁴ *1936;studierte an Uni Kairo Rechtswissenschaft;als Berufsdiplomat tätig; Leiter der Abteilung für Internationale Organisationen im Außenministerium; stellvertretender Vertreter Ägyptens bei den Vereinten Nationen; Abteilungsleiter im Außenministerium; ägyptischer Botschafter bei den Vereinten Nationen;1991-2001 Außenminister; 2001- 2011 Generalsekretär der Arabischen Liga; Präsidentschaftskandidat 2012

Shafiq erklärte, dass 95% der neuen Minister, darunter der Innenminister, auf seiner persönlichen Verantwortung auserwählt wurden und man müsste ihnen die Chance geben, um alle Forderungen nachzugehen.

Über die Abschaltung des Internets in ganz Ägypten, sagte Shafiq, dass es bald wieder eingeschaltet wird und dass seine wichtigste Priorität derzeit die Sicherheit der Demonstranten auf dem Tahrir-Platz ist.

Als Antwort auf die Frage zu dem was verbreitet wurde über den Geldtransfer ins Ausland und Verhaftungen, sagte Shafiq, dass dies nur Gerüchte seien und dass nach der Beendigung der Krise die Kosten der Verluste mit völliger Transparenz veröffentlicht werden. Weiters wies er darauf hin, dass es keine Verhaftungen gab, sondern dass sie unter der Flucht von Häftlingen litten aufgrund des herrschenden Sicherheitsmangel und dass sie sich für diese Vorfälle entschuldigen, weil es nicht in ihren Händen lag.

Shafiq versicherte, dass sobald Stabilität auf den Straßen herrscht die Banken wieder ihre Arbeit aufnehmen werden, um auch Löhne und Pensionen auszuzahlen.

Schließlich drückte der Ministerpräsident seine tiefe Trauer zu dem was in Ägypten geschah aus und versprach, dass die Regierung zu 100 Prozent auf die Forderungen der Bürger eingehen wird.

Zeitungsartikel Nr.35

- **Schaltet das Internet ein!**

von Dr.Abdelmoneim Said ⁵⁵

Ich weiß persönlich nicht wieso man das Internet abschaltete, doch eines ist sicher, eines der Gründe ist die Verbindung zwischen den Jugendlichen zu unterbrechen, um eine Katastrophe zu verhindern. Aber was nachgewiesen wurde ist, dass die Kommunikation zwischen ihnen zeitgleich mit den Demonstrationen weitergingen. Es schien, dass das Internet und die Revolution der Kommunikation dazu beitragen können eine Revolution zu entfachen, aber nicht um diese zu stoppen.

⁵⁵*1948;PhD in Politikwissenschaft-Northern Illinois University;Vorsitzender des Vorstandes von al-Ahram;Präsident des al-Ahram Zentrum für politische und strategische Studien.

Im Gegensatz zu dem, was passiert ist, so scheint die elektronische virtuelle Verbindung zu einem vernünftigen Dialog zwischen vielen Kräften zu schaffen, die versuchen ihn zu verstehen und auf die richtige Spur zu setzen.

Aber es geht nicht nur, um die Kommunikation und Revolution des Schicksals, sondern auch um die Notwendigkeiten des Lebens. Solange die Unterbrechung keinen politischen Wert mehr hat, ist es am besten wirtschaftlichen und sozialen Nutzen daraus zu erzielen.

Wie wäre es, wenn ihr, die Verantwortlichen für das Internet, das Netz öffnet, denn vielleicht erinnern sich die Leute später an eine gute Tat im Leben und in der Revolution!!

Zeitungsartikel Nr.36

Das Volk und das Militär sind eins

Die ägyptischen Militärtruppen bleiben das Schutzschild des Landes, verteidigen es zu allen Zeiten, in aller Not und gegen alle Angreifer. Es wird auch weiterhin die Grenzen und das Land Ägyptens, sowie ihren Luftraum und ihre Meere mit Ehre verteidigen. Auch wenn es die Umstände und Vorherbestimmungen es rechtfertigen, dass die Militärkräfte den Ruf der Heimat zu erwidern, wenn es Gefahren ausgesetzt ist, so sind sie auch jederzeit für das Volk bereit. Genauso ist auch die Polizei beauftragt die ägyptischen Straßen zu beschützen.

Als die aktuelle Krise begann und die Polizei unter Druck von Zerstörern gesetzt wurde, traten die Militärkräfte an ihre Seite, um die Straßen und das Volk zu schützen. Nachdem die Polizei wieder ausgeglichen war, arbeiteten beide gemeinsam darauf hin und koordinierten, um Ägypten und den Eigentum der Ägypter zu beschützen.

Es ist die Geschichte aller Ägypter, zu jeder Zeit und an jedem Ort, Vereinigung zur Zeit der Not und des Unglücks. Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Volk, der Armee und der Polizei.

Junge Menschen bildeten Volkskomitees für den Schutz von Straßen, Häuser und Eigentum, und das Militär und die Polizei helfen ihnen dabei. Wir sind alle die Kinder Ägyptens, ein Volk, und wir beten gemeinsam zu Gott, dass die Krise für eine bessere Zukunft, für das geschützte Ägypten, bewältigt. Gott schütze Ägypten!

4.0. Tag 10: 3.2. 2011

Zeitungsartikel Nr.37

Internet wieder eingeschalten

Gestern bekamen wieder 22 Millionen Benutzer das Internet zurück, nachdem es für sechs Tage, aufgrund der derzeitigen Ereignisse, abgeschaltet war.

Zeitungsartikel Nr.38

Millionenmärsche in den Provinzen für Mubarak



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//1_3_2_2011_13_7.jpg

Gestern fanden in Kairo und anderen Provinzen Ägyptens Märsche für Reformen statt. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen den Demonstranten auf dem Tahrir Platz und den Befürwortern, die den Platz mit Pferden, Kamelen, Peitschen und Stöcken stürmten. Das führte zu ungefähr 637 Verletzten und zum Tod von drei Bürgern.

Der Marsch vom Mustafa-Mahmud-Platz war an der Spitze der Demonstrationen in der Hauptstadt, wo sich die Befürworter der Entscheidungen Mubaraks seit der Früh, mit Bannern und Fotos, aufhielten. In vielen Plätzen der Stadt fanden Protestmärsche unter ihnen auch Intellektuelle, Künstler und politische Oppositionskräfte. In den Provinzen beobachtete man

auch massive Demonstrationen zur Befürwortung von Mubarak mit vielen Transparenten auf denen Worte der Liebe und Treue an ihn gerichtet waren. Hunderttausende von Menschen nahmen an Märschen zur Befürwortung Mubaraks teil, nach der Rede in der er verkündete, dass er nicht für eine neue Amtszeit kandidieren wird und dass er für Verfassungsänderungen durchführen wird. Mit Bildern des Präsidenten zeigten sie ihre Befürwortung und dass sie gegen die politischen Kräfte, die versuchen die Revolution der Jugend auszunützen, sind. Weiters riefen sie Parolen in denen sie aufforderten der neuen Regierung eine Chance zu geben, um die Träume der Ägypter zu verwirklichen und die Stabilität und Sicherheit zu unterstützen.

In einem Bericht gestern bestätigten die Militärkräfte, dass die Forderungen der Jugend bekannt wurden und dass sie diese beschützen und appelierten an die Demonstranten in ihre Häuser zurück zu kehren, um Stabilität in der Nation zu erreichen. Das normale Leben begann wieder auf den Straßen Ägyptens zurück zu kehren und die Polizei verstärkte ihre Einsätze auf den Straßen, um auch den Verkehr zu regeln. Außerdem eröffneten viele Lebensmittelgeschäfte mit mehr Ware als sonst und in den Bäckereien mangelte es nicht an Brot für alle Bürger.

Dr.Fathi Sorour, Präsident des Parlaments, verkündete, dass die verfassungsrechtlichen Änderungen der Artikel 76 und 77 nicht länger als zweieinhalb Monate brauchen. Er fügte in einer Erklärung an das ägyptische Fernsehen hinzu, dass es dann zu einer Volksabstimmung zu den Änderungen kommen wird. Auf der anderen Seite bestätigte der Minister für Erdöl, dass sich das Leben an den Tankstellen normalisiert und dass der Vorrat an Erdöl, so wie Flüssiggas ausreichend ist.

Zeitungsartikel Nr.39

- **Soliman: Das Zurückziehen wäre ein Aufruf zum Chaos und Elemente mit persönlichen Agenden haben sich zwischen der 25.Jänner-Bewegung gemischt**

Herr Omar Soliman bestätigte, dass die 25.Jänner- Bewegung keine sabotierende Bewegung ist, sondern es haben sich Elemente eingeschlichen, die persönliche Ziele haben. Er wies darauf hin,dass die Forderungen der Bewegung legitim und akzeptabel sind.

Omar Soliman teilte in einem Interview heute Abend mit dem ägyptischen Fernsehen mit: „Wir sind in einer sehr heiklen Phase, denn am 25.Jänner war der Tag der Jugendbewegung an dem sie legitime und akzeptable Forderungen hatten. Es fand ein Treffen mit einigen dieser Elemente statt, die uns diese Forderungen vorwiesen und jetzt werden diese studiert, um zu reagieren.“

Er fügte hinzu: „Aber leider schlichen sich zwischen diesen aufrichtigen Elementen einige ein, die eigene Agenden haben, die sowohl ausländische als auch inländische private Zwecke sein können.“

Soliman bestätigte, dass das Ziel viel größere ist, die zu Instabilität, Terror und Aufruhr zwischen der Jugend von Ägypten führt. „Die 25.Jänner-Bewegung war keine zerstörerische oder vernichtende Bewegung, sondern es war eine Bewegung der Forderungen.“, so der Vizepräsident.

Er erklärte: „Die Wirkung, die durch die Intervention von verdächtigen Elementen gegen die Polizei und das Justizministerium in einigen Gerichten hatten einen sehr großen Einfluss auf die Fortsetzung der Auseinandersetzung der Polizei mit diesen subversiven Bewegungen. Dies zwang den Präsidenten Hosni Mubarak dazu die Streitkräfte ihre Aufgabe zum Schutz der verfassungsmäßigen Legitimität auszuführen, was sie jetzt tun, so wie auch Gefahren vor dem ägyptischen Volk abzuhalten.“ Weiters fügte er hinzu: „Als der Präsident Hosni Mubarak sah, dass die Forderungen der Jugend vom 25. Jänner legitim und akzeptabel sind, entschied er sich diese zu diskutieren, um die Bedürfnisse der Heimat zu erfüllen.“ Er wies darauf hin, dass Präsident Mubarak einen Plan zur Durchführung dieser Forderungen gestellt hat und diesen in seiner letzten Rede erwähnt und es war sehr klar, dass er auf die legitimen Forderungen reagiert.

Soliman warnte davor, dass das Wort „Zurücktreten“ ,was einige wiederholten, ein „Aufruf zum Chaos im Land“ ist. Er sagte auch, dass dieses Wort fremd ist für das ägyptische Volk und dass er nicht glaubt, dass derjenige der dieses Thema erwähnt zu diesem Volk gehöre.

Herr Omar Soliman lobpreiste den Präsidenten Hosni Mubarak für seine Taten, die er für Ägypten seit seiner Arbeit als Kommandant der Luftwaffe bis zur Übernahme der Präsidentschaft leistete und erklärte, dass er den Rest seiner Amtszeit an der Umsetzung der versprochenen und erforderlichen Reformen arbeiten wird.

Der Vizepräsident Omar Soliman deckte auf, dass man die Muslimbrüder kontaktiert und aufgefordert hat am Dialog teilzunehmen, doch sie zögern. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass es in ihrem Interesse, den Dialog zu besuchen, ist, denn „Dies ist eine wertvolle Gelegenheit für sie.“, so Soliman.

Soliman bestätigte auch, dass die derzeitige Atmosphäre des Dialogs keine Widersprüche, sondern im Gegenteil, dass sich alle einig sind, über das was Präsident Mubarak geleistet hat von Verfassungs- und Rechtsreformen, so wie Verurteilung der Korruption und der Auslöser dieser Krise. Einige schlugen sogar Ideen zur Umsetzung dieser Themen vor. Der Vizepräsident erläuterte auch, dass einige der Teilnehmer am Dialog die Annullierung der Verfassung und einige die Auflösung des Parlaments forderten, doch während des Gesprächs wurden sie davon überzeugt, dass dies in so einer kurzen Zeit nicht möglich sei. Er sprach die Hoffnung aus, dass es mit dem Rest der politischen Kräfte zu Vereinbarungen kommt, um die Komitees zu bilden. Als Antwort, ob es für diese Themen und die Annahme des Dialogs eine zeitliche Frist gibt antwortete er: „Ich beschließe diese Frist nicht, sondern es kommt auf die angesprochenen Themen an, aber die Verfahren müssten vor Juli abgeschlossen werden, um der Bekanntgabe der Nominierungen Zeit zu geben. So müsste der Dialog innerhalb von fünf bis maximal zehn Tagen abgeschlossen werden, ansonsten geht die Zeit verloren und die Änderungen wären dann nicht mehr möglich.

4.1. Tag 11: 4.2. 2011

Zeitungsartikel Nr.40

Mubarak: Meine Loyalität gilt Ägypten allein und ich bleibe hier bis zu meinem Tod.. Die Angst vor dem Chaos ist der Grund für mein Bleiben

Der Präsident Hosni Mubarak bestätigte, dass er von der Gewalt die in den letzten Tagen am Tahrir-Platz stattfand unzufrieden ist und betonte, dass die Regierung nicht dafür verantwortlich ist. In einem Interview mit dem US-amerikanischen Nachrichtensender ABC NEWS warf Mubarak die Schuld auf die Muslimbruderschaft für die Gewaltereignisse. Er wies auch darauf hin, dass er nicht mit mehr im Amt sein möchte, doch die Angst vor dem Chaos im Land zwingt ihn dazu.

Als Antwort auf die Frage über das, was am Tahrir-Platz vorgestern geschah, betonte Mubarak, dass er nicht glücklich war zu sehen wie sich die Ägypter gegenseitig bekämpften. Er sagte, dass er die an ihn gerichteten Beleidigungen nicht beachtet, sondern dass seine größte Sorge Ägypten zu bewahren sei.

Mubarak wies darauf hin, dass es überhaupt nicht seine Absicht war die Macht an seinen Sohn Gamal weiter zu geben, das bestätigte dieser, der während des Interviews neben ihm saß. Er betonte seine Loyalität zu Ägypten und seine Entschlossenheit bis zu seinem Tod in diesem Land zu bleiben.

Über seine Stellungnahme zur Aufforderung der USA seinen Rücktritt anzutreten und ob er sich von Washington verraten fühlte, verriet Mubarak den Inhalt des Telefongesprächs mit Barack Obama. In diesem er dem US-Präsidenten mitteilte, dass er die Denkweise der Ägypter nicht versteht und dass ihm nicht bewusst sei, was für ein Chaos entstehen würde, wenn er von seinem Amt zurücktreten würde.

Zeitungsartikel Nr.41

- **Soliman zum amerikanischen Sender ABC: Mubarak lebte auf dem Land Ägyptens und wird auch auf diesem sterben**

Der ägyptische Vizepräsident Omar Soliman bestätigte, dass Mubarak nicht vor hatte für eine weitere Amtszeit zu kandidieren und dass er das Land nicht verlassen wird. Als Antwort auf

die Frage über seine Gespräche mit der US-Regierung über die Machtübergabe, antwortete Soliman in einem exklusiven Interview mit dem amerikanischen Sender ABC: „Im Gespräch mit der Außenministerin Hillary Clinton ⁵⁶ besprachen wir einige Angelegenheiten, doch sie forderte uns nicht auf, dass Mubarak jetzt vom Amt zurücktritt...aber ich sagte ihr, dass ein Verfahren im Gange ist und am Ende dieser wird der Präsident gehen.“ Er wies darauf hin, dass nur ein kleiner Teil der ägyptischen Bevölkerung den sofortigen Rücktritt Mubaraks fordert: „Es gibt nur wenige Leute, die den Rücktritt Mubaraks wollen..und das ist etwas gegen unsere Kultur. Wir respektieren unseren Präsidenten, unsere Väter und wir respektieren die Person, die für seine Heimat arbeitet, so wie es Mubarak getan hat.“

Auf die Frage, dass die Forderungen der Demonstranten ignoriert werden, meinte Soliman, dass die Rede Mubaraks am Dienstag ein Versuch war auf ihre Forderungen positiv zu reagieren.

Weiters fügte er hinzu: „Das ist das einzige, was wir derzeit anbieten können, weil die Zeit begrenzt ist, denn wir haben nur 210 Tage bis zu den Präsidentschaftswahlen. Wir können nicht mehr als das tun. Wir werden an den Verfassungsreformen arbeiten und das wird mehr als drei Monate brauchen.“

Die Frage, ob er findet, dass die Vereinigten Staaten von Amerika den Präsidenten verraten hat, beantwortete er damit: „Was ich von Obama höre ist,dass er das ägyptische Volk unterstützt..er sagte unserem Präsidenten,dass er ein tapferer Mann ist.“

Im Hinblick auf den Ausbruch ähnlicher Demonstrationen in Tunesien, die zur Flucht ihrer Präsidenten und dessen Familie führte, schwor Soliman, dass dies nicht in Ägypten passieren wird und dass Präsident Mubarak nicht die Absicht hat das Land zu verlassen.

Schließlich sagte er: „Ägypten wird nie in irgendeiner Weise wie Tunesien sein. Die Situation ist anders. Unser Präsident ist ein Kämpfer, der auf dem Land Ägyptens lebte und auf ihr sterben wird.“

⁵⁶ *1947;US-amerikanische Politikerin der Demokratischen Partei;seit 2009 Außenministerin der Vereinigten Staaten; 2001-2009 Senatorin für New York;seit 1975 mit Bill Clinton (von 1993-2001 42.Präsident der Vereinigten Staaten) verheiratet.

4.2. Tag 12: 5.2.2011

Zeitungsartikel Nr.42

- **Hunderttausende am Tahrir-Platz fordern Änderungen**



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//a1b_4_2_2011_59_46.jpg

Am sogenannten „Freitag des Abgangs“ forderten Hunderttausende am Tahrir-Platz den Rücktritt Mubaraks , wobei zur selben Zeit einige die friedliche Beendigung dieser Demonstrationen anstrebten.

Damit die Szenen der Kämpfe und Zerstörungen am vergangenen Mittwoch nicht wiederholt werden, versammelten sich die Befürworter Mubarak . Dort wiederholten sie Parolen für Stabilität, Reformschritte des Präsidenten und des bestehenden Regierungssystems.

Auf der anderen Seite versammelten sich junge Leute auf den Straßen, um die vorbeifahrenden Autos und die Fußgänger zu durchsuchen, um das Eindringen von Feuerwaffen zu verhindern.

Der Feldmarschall Mohammed Hussein al-Tantawi, Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Verteidigungsminister, besichtigte den Tahrir-Platz, um sich der Sicherheitsmaßnahmen den Demonstranten gegenüber selbst zu überprüfen, um eine Tragödie wie letzte Woche zu vermeiden.

Die Freitagspredigt am Tahrir-Platz beinhaltete mehrere Forderungen der Demonstranten, wie die Abschaffung des Notstandsgesetz und die Verfassungsreformen. Der Prediger versicherte auch, dass die Demonstranten keiner Partei angehören.

Die Streitkräfte umzingelten den Platz mit Stacheldraht an den Eingängen und verteilten ihre Einsatzkräfte, um die Demonstranten zu schützen. Außerdem verhinderten sie das Eindringen Pro-Mubarak Demonstranten, aus Angst vor den Zusammenstößen mit den Gegnern.

Der Premierminister Ahmed Shafiq bat die jungen Menschen die Demonstrationen zu beenden, da bis zu 90% ihrer Forderungen angenommen wurden und der Präsident verkündete, dass er in den nächsten Präsidentschaftswahlen nicht mehr kandidieren wird.

Ein völlig anderes Bild sah man am Mustafa-Mahmoud-Platz, dort versammelten sich die Befürworter Mubaraks und riefen Parolen wie „Nein zum Vandalismus“ und „Ja zur Stabilität für unsere Heimat“.

In Alexandria demonstrierten zehntausende Menschen friedlich begleitet von patriotischen Liedern. Sie forderten den Sturz der jetzigen Regierung, andere wiederum Verfassungsreformen.

An den Demonstrationen beteiligten sich ganze Familien, jung und alt und sie bestätigten, dass die psychologische Hemmnis der Ägypter damit durchbrochen wurde und dass sie jetzt ihre Freiheit fordern können. Auch Händler nutzten die Versammlungen, um ihre Waren zu Großhandelspreisen anzubieten.

Nach dem Freitagsgebet begannen die Demonstranten mit der Nationalhymne, gefolgt von Parollen, die den Abgang Mubaraks und seiner Regierung forderten. In den Parollen bestätigten sie auch, dass sie nicht Heim kehren, bevor diese Forderungen erfüllt werden.

Die Streitkräfte schützten weiterhin den ganzen Platz und die Straßen die zu ihm führten, außerdem verhinderten sie das Eindringen von Demonstranten aus Angst, dass sie von den Menschen angegriffen würden.

Vor dem Nachmittagsgebet machten sich einige der Demonstranten auf den Heimweg, da sie der Meinung waren viele ihrer Forderungen erfüllt zu haben und der Regierung eine Chance geben wollten. In der selben Zeit riefen viele Menschen, vor allem Mitglieder der Muslimbruderschaft, nicht auf zu geben und weiter zu protestieren bis zum Sturz des Regierungssystems.

Zeitungsartikel Nr.43

- **Washington schlägt eine Übergangsregierung unter Soliman vor**

New York Times berichtete, dass die amerikanische Regierung von Barack Obama derzeit mit der ägyptischen Behörde den Vorschlag des sofortigen Rücktritts Hosni Mubarak diskutiert. Die Zeitung zitierte Regierungsvertreter und arabische Diplomaten mit den Worten, dass im Rahmen des Vorschlags Mubarak die Macht an eine Regierung, mit Omar Soliman als Regierungschef und Unterstützung des Militärs, übergibt. Direkt beteiligt hat sich Mubarak nicht an diesen Gesprächen.

Die Zeitung erklärte auch, dass sich die Übergangsregierung unter anderem aus einem breiten Spektrum der Oppositionsgruppen, einschließlich der verbotenen Muslimbruderschaft, gebildet werden soll, um freie und faire Wahlen im September zu gewähren.

Zur selben Zeit verkündete das Weiße Haus, dass es derzeit Diskussionen mit wichtigen ägyptischen Personen gibt, um einen friedlichen und geregelten Übergang der Macht zu gewährleisten.

Die BBC erwähnte, dass eine der vorgeschlagenen Lösungen der sofortige Rücktritt Mubaraks ist und die Machtübergabe an einen Verfassungsrat bestehend aus drei Personen. Doch sie bestätigten, dass es weitere Vorschläge gibt, die noch untersucht werden, und dass alle Entscheidungen vom ägyptischen Volk selbst ausgehen müssten.

Der Sprecher des amerikanischen Außenministerium kommentierte diesen Bericht und sagte, dass die Außenministerin Hilary Clinton vorschlug eine friedliche Machtübergabe ein zu leiten.

Hochrangige Personen der amerikanischen Regierung, dass dieser Vorschlag einer von vielen mit der ägyptischen Behörde besprochenen ist, aber man versuchte noch nicht ihn direkt zum Rücktritt zu überreden. Obwohl Mubarak bis jetzt den sofortigen Rücktritt ablehnt, gehen die Diskussionen zwischen den beiden Behörden weiter.

Auf der anderen Seite einigte sich der US-Senat vorgestern Abend darauf, dass Mubarak eine Übergangsregierung bildet, ohne zurücktreten zu müssen. Senator John Kerry⁵⁷ erklärte gegenüber Reportern, dass der Resolutionsentwurf den Prozess der Übergabe und die Bemühungen der Übergangszeit enthält. Weiters sagte er, dass Mubarak ein Teil dieser Zeit sein kann oder auch nicht. Er fügte auch hinzu, kommentierend zum Resolutionsentwurf, an dem der republikanische Senator John McCain⁵⁸ beteiligt war, dass das ägyptischen Volk selbst auswählt und ihnen die Auswahl nicht eingeschränkt wird.

⁵⁷*1943;US-amerikanischer Politiker der Demokratischen Partei;seit 1985 Senator von Massachusetts; 2004:Präsidentenskandidat.

⁵⁸*1936;Us-amerikanischer Politiker der Republikanischen Partei;seit 1987 Senator für Arizona;Präsidentenskandidat 2008.

4.3. Tag 13: 6.2.2011

Zeitungsartikel Nr.44

- **Organe des nationalen Dialogs einigen sich auf eine Reihe von politischen Anordnungen und verfassungsmäßigen Verfahren**

Eine veröffentlichte Erklärung bestätigte heute, nach der Konferenz mit dem Vizepräsidenten Omar Soliman mit den Vertretern der politischen Parteien und einige Vertreter der „25.Jänner-Bewegung“, dass sich alle über die Wertschätzung und Respekt der 25.Jänner-Bewegung einigten.

In dieser Konferenz wurde die Notwendigkeit der ernststen Maßnahmen mit der aktuellen Krise des Landes und der berechtigten der Forderungen der Jugend von 25.Jänner und der politischen Kräfte.

Die Sitzung betonte die Einhaltung der verfassungsmäßigen Legalität im gegenüber der Herausforderungen und Risiken mit denen sich Ägypten in der Folge dieser Krise auseinander setzen musste. Wie der Rückgang der Sicherheit der Bürger, Zusperrten von Unis und Schulen, Schwierigkeiten beim Zugriff auf die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen und Verluste in der ägyptischen Wirtschaft.

Weiters wiesen sie darauf hin,dass die gegenwärtige Lage von ausländischen Eindringlingen ausgenutzt wird, um sich in die Angelegenheiten Ägyptens einzumischen und die Sicherheit und Stabilität Ägyptens zu beeinträchtigen.

Im Bericht wird verdeutlicht, dass sich die Organe der Konferenz über eine Reihe von politischen Strukturen und verfassungsrechtlichen Verfahren einigten, die vorübergehend, nämlich bis zur folgenden Präsidentschaftswahl, seien sollen.

Zeitungsartikel Nr.45

- **Obama: Mubarak ist patriotisch und muss die richtige Entscheidung treffen**

Der amerikanische Präsident Obama erneuerte seinen Aufruf zur sofortigen und friedlichen Machtübergabe, auch forderte er Mubarak auf die Forderungen des Volkes zu hören und die

richtige Entscheidung zu treffen. Obama beschrieb Mubarak als eine stolze, aber gleichzeitig auch patriotische Person.

Er fügte hinzu, dass Mubarak auf die Forderungen des ägyptischen Volkes zu hören hat und eine geregelte Entscheidung über die nächste Phase nehmen muss.

Auf der anderen Seite sagte die amerikanische Außenministerin Hillary Clinton, dass der nahe Osten vor einem Sturm steht und drängte die politischen Führer der Region zur Umsetzung demokratischer Reformen, denn sonst riskieren sie weitere Destabilisierung. Auf der Münchner Sicherheitskonferenz⁵⁹ sagte sie auch in einer Rede, dass die derzeitige Lage nicht fortgesetzt werden kann.

Zur gleichen Zeit versicherte der griechische Premierminister Giorgos Papandreou⁶⁰, dass er heute Kairo besuchen wird, um Gespräche mit dem Präsidenten Mubarak durchzuführen. Dies geschieht mit Unterstützung der europäischen Regierungschefs und der EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton, um die Ideen der EU und auch Griechenlands zur Lösung der Krise in Ägypten zu vermitteln.

Die britische Regierung äußerte sich für ihre Bereitschaft für jegliche formellen Anforderungen der ägyptischen Regierung, um die Flucht der korrupten Politiker nach Großbritannien zu hindern, so wie den Schmuggel von ägyptischen Geld.

⁵⁹ Auch „internationale Sicherheitskonferenz“ genannt; seit 1962: Treffen für internat. Sicherheitspolitiker, Militärs und Rüstungsindustrielle; Konferenz jährlich im Februar.

⁶⁰ *1952; griechischer Politiker; 1999-2004: Außenminister von Griechenland; Okt 2009 Ministerpräsident; Nov 2011 trat er von seinem Amt zurück.

4.4. Tag 14: 7.2.2011

Zeitungsartikel Nr.46

- **Shafiq betont die Notwendigkeit des Bleibens Mubarak bis zum Ende seiner Amtszeit**

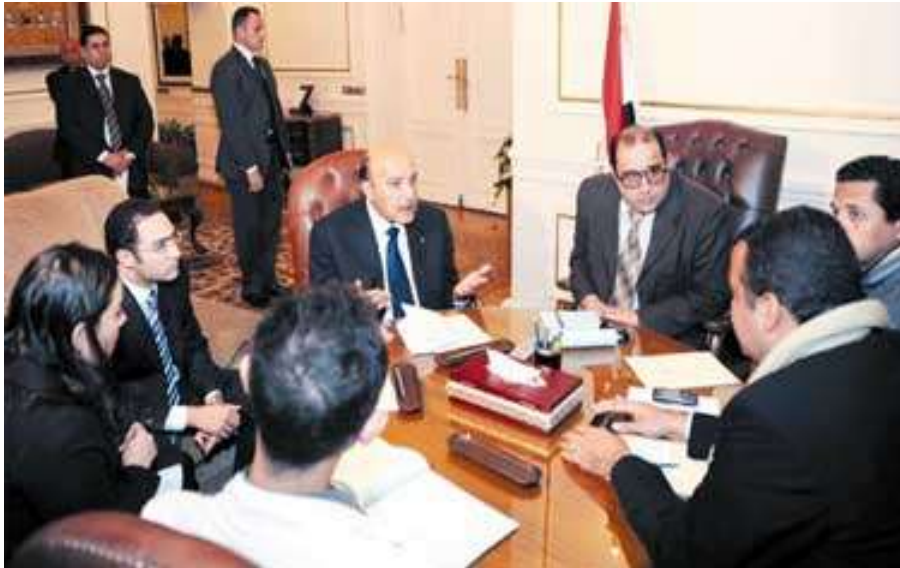
Der Premierminister Ahmed Shafiq bestätigte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung Mubaraks als Präsident bis zum Ende seiner Amtszeit, gegen über dem Us-amerikanischen Nachrichtensender CNN. Er fügte hinzu: „Wir in Ägypten bestehen darauf, dass Präsident Mubarak seine Amtszeit vollendet. Er muss bis weiterhin sein Amt ausüben, da noch Punkte offen sind, die er vor seinem Abtritt, zu behandeln hat. Ich glaube, dass wir dringend den Präsidenten brauchen, weil dies uns erleichtert unsere Ziele zu erreichen.“

Der Premierminister betonte auch: „ Wir haben sechs Monate vor uns, um mit dem Präsidenten die offenen Punkte zu erledigen oder zusammen zu arbeiten, um die vorgeschlagenen Ideen zu verwirklichen. Es gibt keine Notwendigkeit diese Frist zu ändern.“

Er sagte weiters: „Die Notsituation in Ägypten ist noch nicht vorbei und die Diskussionen gehen weiter. Die Bedingungen der Gespräche waren gestern besser als am Vortag und wir hoffen, dass sie heute besser sind. Ich glaube, dass sich die Ideen immer mehr annähern.“

Als Antwort auf die Frage zu den Gerüchten, dass ausländische Journalisten und Menschenrechtsaktivisten mit Belästigungen ,während ihrer Dienstzeit in Ägypten, konfrontiert wurden: „Es wurden alle Behörden verständigt keine Verbote zu verhängen und niemanden während seiner Dienstzeit zu belästigen. Doch wenn es zu einigen Problemen gekommen ist, dann geschah dies aufgrund der jetzigen Umstände und sicher nicht mit Absicht.“

- **Die Jugend des Tahrir-Platzes führen Gespräche mit Soliman - Proteste gehen weiter**



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//a1a_6_2_2011_7_1.jpg

Gestern begaben sich Vertreter der Jugendbewegung des Tahrir-Platzes zu den ersten direkten Gesprächen mit Vizepräsident Omar Soliman, in denen sie Ihre berechtigten Forderungen, nach 13 Tagen des Protests, darstellten.

Die sechs Jugendvertreter bestätigten zum Beginn des Gesprächs, dass sie sich selbst repräsentieren und nicht die Mengen am Tahrir-Platz. Auf der anderen Seite bestand der Vizepräsident vor dem Dialog auf eine Schweigeminute im Gedenken an die Märtyrer, die während der Demonstrationen ums Leben kamen.

Mustafa Elnagar, einer der Vertreter und Generalkoordinator der Elbaradei-Kampagne⁶¹, sagte, dass die Demonstranten mit den Ergebnissen der Gespräche und der Erklärung am Ende dieser nicht zufrieden sind und dass sie ihre Proteste weiterführen werden. Darauf antwortete der Vizepräsident damit, dass die Demokratisierung schrittweise vor sich gehen

⁶¹ Kampagne zur Unterstützung Mohammed Elbaradei (*1942, ist ein ägyptischer Diplomat; von 1997 bis 30. November 2009 Generaldirektor der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) und erhielt zusammen mit dieser im Jahr 2005 den Friedensnobelpreis; setzt sich für Veränderung des politischen Lebens in Äg. ein; siehe Fußnote Nr.8

muss und dass es seine Aufgabe ist sie alle zu schützen und bestätigte, dass dies das erste von aufeinander folgenden Treffen sein wird.

Gestern versammelten sich Tausende von Ägyptern auf dem Tahrir-Platz und in Alexandria, um ihre Solidarität mit der 25.Jänner-Bewegung bekannt zu geben, die sich in eine nationale Kraft zur Veränderung der politischen und sozialen Lage verwandelte. Die Zahl der protestierenden Menschen in Kairo erreichte am Nachmittag zwei Millionen. Diese riefen Parolen zur Änderung des Staatsoberhauptes und politischen Reformen zur Gewährleistung der vollkommenen Demokratie.

Omar Soliman setzte sich gestern auch mit den Vertretern der politischen Parteien und der Muslimbruderschaft zusammen, so wie mit den Jugendvertretern. Das Amt des Vizepräsidenten veröffentlichte eine Erklärung mit den Ergebnissen, auf die sich die Teilnehmer einigten . Diese sind: Bildung eines Justizausschusses, Abschaffung des Ausnahmezustandes sobald die Sicherheitslage wieder normalisiert wird und Bildung eines Büros zur Annahme der Beschwerden über politische Gefangene, um ihre Freilassung zu ermöglichen. Um sicherzustellen, dass diese Beschlüsse durchgeführt werden, wird ein Komitee gebildet von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Jugendbewegung.

4.5. Tag 15: 8.2.2011

Zeitungsartikel Nr.48

- **Bildungsversuche einer Koalition der 25.Jänner-Revolution**

Gestern Nachmittag begannen die Demonstranten eine Koalition der 25.Jänner-Revolution aus den verschiedenen Bewegungen zu bilden. Einige Jugendliche der Revolution erklärten, dass diese Koalition aus ungefähr 20 Jugendliche bestehen wird, die alle mitwirkenden Bewegungen in der Revolution repräsentieren sollen. Währenddessen bezweifelte die Muslimbruderschaft einen ernsthaften Dialog mit dem bestehenden Regime im Lichte der Verhaftungen, die bis heute nicht aufgehört haben.

Die Demonstranten, die heute ihren Protest am Tag 14 weiterführten, forderten rasche Verurteilungen vieler korrupten Minister und Geschäftsführer. Sie wiesen auf die Notwendigkeit staatliche Stellen zu bewegen, deren Gelder einzufrieren, bevor sie sie aus dem Land geschmuggelt werden können. Weiters erklärten sie, dass der Staat dieses gestohlene Geld zurück erlangen müsste, um es für neue Projekte zu nutzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen bieten würden.

Die zehntausenden Jugendlichen bauten Zelte auf, um auf dem Tahrir-Platz zu verweilen bis all die Ziele ihrer Revolution erreicht werden.

- **Mubarak hielt zwei Sitzungen ab, um die interne Situation und die Umsetzung der politischen Reformen zu diskutieren**



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//45354_36_8_2_2011_26_13.jpg

Der Präsident Hosni Mubarak hielt gestern zwei getrennte Sitzungen mit der derzeitigen Regierung ab, um die aktuellen Entwicklungen in Ägypten zu besprechen. Während dieser gab er Möglichkeiten zur Durchführung von politischen Reformen.

4.6. Tag 16: 9.2.2011

Zeitungsartikel Nr.50

- **Eine Kommission zum Studieren der Verfassung und eine Untersuchungskommission**

Der Präsident Hosni Mubarak verkündete die Entwicklungen der aktuellen Situation bei einer Konferenz gestern mit den Führern der legislativen und exekutiven Gewalt. Es wurde der Entschluss über die Bildung einer Verfassungskommission , die die Verfassung studieren soll und eine Verfolgungskommission zur Überprüfung der Umsetzung der Vereinbarungen.

Herr Präsident erteilte die Anweisungen heute mit den Arbeiten der zwei Kommissionen zu beginnen und eine dritte Untersuchungskommission zu bilden, die fair, unabhängig und unparteiisch handeln soll. Diese soll die Ereignisse des letzten Mittwoch, die beschämenden und unakzeptablen Übergriffe gegen Demonstranten, was zum Tod vieler unschuldiger Opfer unter den Söhnen der Heimat führte.

Außerdem bestätigte der Präsident in der Sitzung, dass er genau spürt wie die Angehörigen dieser Opfer sich fühlen und sich genau in die Lage derer die ihren Vater, Bruder ,Sohn oder Enkel verloren haben,versetzen kann. Er verkündete all diesen mit bedrückendem und schmerzdem Herzen sein aufrichtiges Beileid und den unschuldigen Verletzten seine Anteilnahme. Zuletzt versicherte er, dass die Untersuchungskommission die Ergebnisse an den Generalstaatsanwalt übertragen wird, um erforderliche Maßnahmen zu treffen.

4.7. Tag 17: 10.2.2011

Zeitungsartikel Nr.51

- **Der oberste Rat der Streitkräfte gab eine Erklärung über die aktuellen Ereignisse**

Der oberste Rat der Streitkräfte hielt eine Sitzung unter dem Vorsitz von Feldmarschall Hussein Tantawi, um die notwendigen Verfahren und Maßnahmen zur Erhaltung der Heimat und Bestrebungen des ägyptischen Volkes, zu diskutieren. Sie beschlossen die Sitzungen so lange weiter zu führen bis sie zu den Maßnahmen kommen die ergriffen werden können.

Der Rat gab seine erste Erklärung an das Volk bekannt:

„Basierend auf der Verantwortung der Streitkräfte und der Verpflichtung zum Schutz des Volkes, Pflege ihrer Interessen und Sicherheit der Nation...so wie als Unterstützung der legitimen Forderungen des Volkes wurde fand heute eine Sitzung statt, um die Situation zu diskutieren. Der Rat beschloss die Diskussionen kontinuierlich weiter zu führen, bis Maßnahmen gefunden werden, zur Wahrung der Heimat, der Bestrebungen und Leistungen des großartigen ägyptischen Volkes.

4.8. Tag 18: 11.2.2011

Zeitungsartikel Nr.52

Al-Arabiya⁶²: Ankunft des Präsidenten Mubarak und dessen Familie in Sharm Elsheikh

Der Fernsehsender Al-Arabiya berichtete, dass Präsident Mubarak und dessen Familie am heutigen Freitag Sharm Elsheikh zur Erholung erreichten. Diese Angaben konnte der Sender keiner Quelle zuteilen, doch sie bestätigten die Ankunft des Präsidenten in Sharm Elsheikh.

Der Sender teilte auch mit, dass das Privatflugzeug vom Militärflughafen in Almaza/Kairo gestartet ist. Zuvor berichtete der Sender, dass der Präsident und dessen Familie an einen unbekannten Ort ausgereist sind.

Zeitungsartikel Nr.53

Mubarak tritt zurück



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//mubarak-1_11_2_2011_23_53.jpg

Herr Omar Soliman, der Vizepräsident, veröffentlichte den Rücktritt des Präsidenten Hosni Mubaraks von der Macht. Dies kam in einer Erklärung von Soliman selbst aus dem Sitz der Präsidentschaft:

⁶² Arabischer Nachrichtensender über Satellitenempfang; von Dubai ausgestrahlt.

„ Im Namen Gottes des Barmherzigen des Allerbarmers

Verehrte Bürger..

In dieser schwierigen Zeit, die das Land erlebt, beschloss Präsident Hosni Mubarak das Amt zurück zu legen und beauftragte die Streitkräfte die Angelegenheiten des Landes zu leiten..

Und Allah ist unser Segen und Deren Hilfe suchen wir.“

Zeitungsartikel Nr.54

Streitkräfte: Sofortige Beendigung des Ausnahmezustands nach den aktuellen Umständen...Keine Strafverfolgung

Der oberste Rat der Streitkräfte gab am heutigen Freitag seine zweite Erklärung ab:

Aufgrund der aufeinanderfolgenden Entwicklungen der aktuellen Ereignisse, die das Schicksal des Landes bestimmen und im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung der internen und externen Ereignisse, ist es unsere Pflicht die Sicherheit und Stabilität der Heimat zu bewahren. Der Oberste Rat hat folgendes beschlossen:

- Sofortige Beendigung des Ausnahmezustandes nach den aktuellen Umständen.
- Entscheidungen in den Berufungen zum Wahlergebnis.
- Durchführung der notwendigen legislativen Anpassungen, um eine faire und freie Präsidentschaftswahl zu gewährleisten.
- Die Streitkräfte sind verpflichtet die legitimen Forderungen des Volkes schrittweise und in einem Zeitplan zu überwachen und durch zu setzen, bis ein friedlicher Übergang der Macht erreicht wird, um eine demokratische und freie Gesellschaft zu schaffen.
- Die Streitkräfte bestätigen niemanden, der sich gegen Korruption einsetzte und Reformen forderte, strafrechtlich zu verfolgen und warnen vor Beeinträchtigungen der Sicherheit der Heimat und der Bürger. Es wird auch die Notwendigkeit der Rückkehr des normalen Lebens zum Interesse unseres großartigen Volkes betont. Gott möge die Heimat und ihre Bürger beschützen.

4.9. 12.2.2011

Zeitungsartikel Nr.55

Die Ägypter feiern den Sturz des Regimes

18 Tage nach Ausbruch der 25.Jänner-Revolution, die die aufrichtige Jugend auslöste, gab Präsident Hosni Mubarak gestern sein Amt auf. Omar Soliman verkündete in einem kurzen Bericht, den das ägyptische Fernsehen ausstrahlte, dass Mubarak dem Militär die Staatsverwaltung zuwies.

Sofort nach dem Bericht über den Rücktritt Mubaraks, traten allmögliche Erscheinungsformen der überwältigenden Euphorie in allen Teilen des Landes auf. Millionen von Menschen in allen Provinzen Ägyptens gingen vor Freude auf die Straßen, um die erste erreichte Forderung der Revolution zu feiern, nämlich den Sturz des Regimes.

Diese Freude sah man auch am Tahrir-Platz und die Straßen die zum ihm führen, wo sich Hundertausende den Demonstranten dort anschlossen, um den Sieg mit wehenden ägyptischen Fahnen und Siegesparolen zu feiern. Dieser Platz ist zu einem Symbol der Jugend-Revolution geworden, die mit dem Willen des Volkes bei der Beseitigung des Regimes siegte.

Doch mitten in ihrer Freude vergaßen die Demonstranten nicht die Märtyrer der Revolution zu ehren, die ihr Leben für Freiheit und Würde aufgaben. Die Demonstranten kreisten am Tahrir-Platz Fotos der Märtyrer in den Händen und versicherten, dass sie mit ihrem Blut die neue Geburtsurkunde Ägyptens schrieben.

Zeitungsartikel Nr.56

Die Jugend der Revolution säubern den Tahrir-Platz

Stunden nach dem Rücktritt Mubaraks begann die Jugend der Revolution eine massive Kampagne zur Säuberung des Tahrir-Platzes. Es folgen Bilder dieser Kampagne:



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//SDC13144_12_2_2011_19_13.jpg



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//SDC13153_12_2_2011_24_6.jpg



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//SDC13139_12_2_2011_28_44.jpg



http://www.ahram.org.eg/MediaFiles//SDC13126_12_2_2011_8_57.jpg

4.Analyse:

Das Material

Das Material umfasst 56 Zeitungsartikel vom 25.1.2011 bis zum 12.2.2011 in der online Version von der Tageszeitung al-Ahram⁶³ über die täglichen Ereignisse der Revolution in Ägypten im Januar/Februar 2011.

Themen der Analyse

Die Analyse wurde in verschiedenen Themenbereichen der Berichterstattungen wie folgt unterteilt:

- I. Sicherheit/ Sicherheitsmangel
- II. Demonstranten
- III. Regierung
- IV. Mubarak
- V. Gegenüberstellung: Demonstranten-Sicherheitskräfte-Regierung

⁶³ www.ahram.org.eg

Zu I) Sicherheit/ Sicherheitsmangel

Schon in den ersten veröffentlichten Zeitungsartikel während der Revolution, wurde immer wieder auf die Aufgabe der Sicherheitskräfte für den Schutz der Demonstranten zu sorgen. Es wurden Sicherheitsabsperrungen aufgestellt und den Mitbürgern versichert, dass man keine Schüsse auf sie richten wird:

Hossam Zaki, Sprecher des Außenministeriums am 26.1.2011:

„Ägypten erlebt im Gegenteil zu anderen Ländern in der Region einen hohen Grad an Freiheit. Die Demonstranten werden nicht geschlagen oder ermordet, so wie wir es in letzter Zeit in anderen Ländern beobachten haben können.“ ⁶⁴

Am dritten Tag der Revolution (27.1.2011) kündigte der Ministerpräsident, Ahmed Nazif, an den Schutz öffentlichen und privaten Eigentums zu verschärfen, um Sicherheit und Stabilität zu erreichen. Weiters wies er in einem weiteren Zeitungsartikel am selben Tag darauf hin, dass die Sicherheitskräfte nur eingreifen, als es zur Bedrohung der öffentlichen Sicherheit kam.

Am sogenannten „Freitag des Zorns“, 28.1.2011, berichtete al-Ahram einen Tag danach über die Auseinandersetzungen zwischen den anfänglich friedlichen Demonstranten und den Sicherheitskräften, die sich gezwungen sahen Tränengas und Gummigeschoße gegen sie einzusetzen.

Der 30.1.2011 veröffentlichte al-Ahram einen Artikel mit der Überschrift „Sicherheitsmangel“ in dem hinterfragt wird wieso sich plötzlich die Polizei nicht mehr auf den Straßen befand. Dieser Sicherheitsmangel wurde aus ihrer Sicht von den Schlägern genutzt, um Polizeikommissariate zu stürmen und mit Waffen die Mitbürger ein zu schüchtern. Außerdem kam es zur Flucht von Häftlingen.

„Weiters wies er darauf hin, dass es keine Verhaftungen gab, sondern dass sie unter der Flucht von Häftlingen litten aufgrund des herrschenden Sicherheitsmangel.“ ⁶⁵

⁶⁴ siehe S.13, Zeitungsartikel Nr.2

⁶⁵ Ahmed Shafiq am 2.2.2011

Präsident Mubarak betont in seiner Rede vom 1.2., dass sich die Bürger zwischen ihm und den Chaos entscheiden müssten.

*„Die Ereignisse der letzten Tage fordern uns auf, Volk und politische Führungskräfte, uns zwischen Chaos und Stabilität zu entscheiden.“*⁶⁶

*„Über seine Stellungnahme zur Aufforderung der USA seinen Rücktritt anzutreten und ob er sich von Washington verraten fühlte, verriet Mubarak den Inhalt des Telefongesprächs mit Barack Obama. In diesem er dem US-Präsidenten mitteilte, dass er die Denkweise der Ägypter nicht versteht und dass ihm nicht bewusst sei, was für ein Chaos entstehen würde, wenn er von seinem Amt zurücktreten würde.“*⁶⁷

In allen Zeitungsartikel die das Thema Sicherheit und Sicherheitsmangel ansprechen wird immer wieder von der Regierung an die Bürger appelliert in ihre Häuser zurück zu kehren, damit wieder Sicherheit und Stabilität einkehren können. Daher spielen die Demonstranten und ihre Proteste auf den Straßen, aus der Sicht von al-Ahram, eine wichtige Rolle für diesen herrschenden Sicherheitsmangel.

Mubarak hingegen wird als Symbol der Sicherheit und Stabilität des Landes dargestellt, das ohne ihn ins Chaos stürzen würde. Diesen Teil wiederholt immer wieder und konzentrieren sich auch die Fernsehprogramme zu dieser Zeit, um die Mitbürger vom Gang zu Demonstrationen zu beängstigen.

⁶⁶ Mubarak in seiner Fernsehansprache an das Volk am 2.2.2011

⁶⁷ siehe 4.2. Tag 11:4.2.2011, Zeitungsartikel Nr.40

Zu II) Demonstranten

Mit den Demonstranten verbindet der Leser von al-Ahram gleich vom ersten Tag an Randalierungen, Sabotage, Plünderungen und Brände. Während die Sicherheitskräfte nur die sind, die für ihren Schutz sorgen.

Als die Sicherheitskräfte Tränengas und Wasserschläuche einsetzen, um die Demonstranten auseinander zu bringen, betonte al-Ahram mehrmals, dass die Handlungen der Masse sie dazu *zwang*.

(...) es bildete sich ein Verkehrsstau, der dazu führte, dass die Polizeikräfte zur Sicherheit der Mitbürger und um Randalierungen zu vermeiden Sicherheitsabsperrungen aufstellte.(...)

*(...)Doch einige fingen mit Steinen zu werfen, Geschäfte zu randalieren, was die Sicherheitskräfte dazu zwang sie mit der Hilfe von Wassersschläuchen und Tränengas auseinander zu bringen(...)*⁶⁸

Die politischen Oppositionsgruppierungen die die Demonstranten anführten werden als „Anstifter“ bezeichnet, die aus den Protesten nur ihre Vorteile ziehen wollen und die Durchbrechung der Legimitation erreichen möchten.

*(...)An der Spitze dieser Anstifter stehen die verbotenen Muslimbruderschaft, die sogenannte „6.April“-Gruppierung so wie die der „Kifaya“ (dt. Genug) und die „Nationalvereinigung zur Änderung“.(...)*⁶⁹

Die Muslimbruderschaft wird durch die ganzen Zeitungsartikel von al-Ahram am meisten kritisiert und als die Gruppe beschrieben, die die Demonstranten zu den Protesten zu ihren Gunsten *antreibt* und *anstiftet*.

Die staatsfeindlichen und religiösen Parolen werden auch ihnen zugeordnet und die Anstiftung die Sicherheitskräfte anzugreifen.

*(...)Die Sicherheitskräfte sorgten für die Verpflichtung der Selbstbeherrschung bei der Konfrontation mit den Demonstranten, bis Mitglieder der verbotenen Muslimbruderschaft die Masse zum Angreifen dieser antrieb.(...)*⁷⁰

⁶⁸ Siehe 3.1. Tag 1: 25.1.2011, Zeitungsartikel Nr.1

⁶⁹ Siehe 3.1. Tag 1: 25.1.2011, Zeitungsartikel Nr.2

⁷⁰ Siehe 3.5. Tag 5: 29.1.2011, Zeitungsartikel Nr.17

Auch der Präsident Mubarak schiebt die Schuld für die Gewaltereignisse in einem Interview mit dem amerikanischen Nachrichtensender ABC auf die Muslimbruderschaft.

Doch als die Regierung beginnt über eine Übergangsregierung zu verhandeln, muss sie auch die Muslimbruderschaft, auch aufgrund ihrer vielen Anhänger, miteinbeziehen, was in al-Ahram als eine Hürde für die Muslimbruderschaft beschrieben wird, da zur selben Zeit weitere Verhaftungen und Gewalt gegen Demonstranten angewendet wird. Dies führt zu Misstrauen von Seitens dieser Gruppe.

*(...)Währenddessen bezweifelte die Muslimbruderschaft einen ernsthaften Dialog mit dem bestehenden Regime im Lichte der Verhaftungen, die bis heute nicht aufgehört haben.(...)*⁷¹

Immer wieder wird in den Zeitungsartikeln die gerechtfertigten Forderungen der Demonstranten näher gebracht, doch zur gleichen Zeit besteht al-Ahram darauf diese als Randalierer zu bezeichnen und für den Ausbruch von Schlägern verantwortlich zu machen, die für Sabotage, Brände und Plünderungen Unruhe in ganz Ägypten verursachen. Gleichzeitig wird auch betont, dass sie von Gruppierungen mit „privaten Agenden“ ausgenutzt werden.

Am Tag 5, 29.1.2011, hebt al-Ahram die vielen Plünderungen und Brände hervor. Auch die Demonstranten werden beschuldigt Polizeikommissariate gestürmt und die Insassen befreit zu haben. Obwohl einen Tag davor, am sogenannten „Tag des Zorns“, viele der Demonstranten getötet wurden, wird in al-Ahram nichts davon erwähnt und es gibt nur Schlagzeilen wie:

„Plünderungen von Geschäften rund um das Ägyptische Museum“⁷²

„Das Verbrennen von Staats- und Privateigentum in Kairo“⁷³

„Angriffe auf das Hauptgebäude der Nationaldemokratischen Partei“⁷⁴

⁷¹ Siehe 4.5. Tag 15: 8.2.2011, Zeitungsartikel Nr.48

⁷² Siehe 3.5. Tag 5: 29.1.2011 Zeitungsartikel Nr.15

⁷³ Siehe 3.5. Tag 5: 29.1.2011 Zeitungsartikel Nr.18

⁷⁴ Siehe 3.5. Tag 5: 29.1.2011 Zeitungsartikel Nr.19

Am Tag 10, 3.2.2011, wird den Demonstranten erstmals ein Name von seitens des Vizepräsidenten gegeben, nämlich „25.Jänner-Bewegung“ und im Gegensatz zum Beginn der Revolution wird diese als „keine sabotierende Bewegung“ bezeichnet und dass sich fremde Elemente zwischen ihnen eingeschlichen haben, die eigene Ziele hatten.

(...) 25.Jänner- Bewegung keine sabotierende Bewegung ist, sondern es haben sich Elemente eingeschlichen, die persönliche Ziele haben. Er wies darauf hin, dass die Forderungen der Bewegung legitim und akzeptabel sind.(...)⁷⁵

Am selben Tag wird auch von al-Ahram zum ersten Mal das Wort „*Revolution*“ genannt.

Im Allgemeinen werden die Demonstranten negativ dargestellt, so dass man als Leser mit den Polizeikräften und der Regierung „Mitleid“ hat. Sie sind es die Unruhe verbreiten und trotz des Entgegenkommens des Präsidenten und seiner Minister weiterhin auf den Straßen Brände und Sabotage verursachen. Die über Tausend Revolutionäre, die ums Leben kamen werden nicht erwähnt, sondern immer nur ohne Zahlen zu nennen und im Zusammenhang mit Toten Seitens der Polizeikräfte.

⁷⁵ Vizepräsident, Omar Soliman am 3.2.2011, Zeitungsartikel Nr.39

Zu III) Regierung

Die Regierung fordert vom ersten Tag an die Bürger auf sich an die gesetzlichen Regelungen zur Meinungsäußerung zu halten. Gleichzeitig betont sie die Notwendigkeit der Beendigung jeglicher Versammlungen,sonst werden rechtliche Maßnahmen unternommen.

(...) Das Ministerium versichert die Notwendigkeit der Beendigung dieser Versammlungen, um die Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit zu vermeiden.(...) ⁷⁶

(...)Das Innenministerium hatte heute Früh eine Erklärung veröffentlicht in der ausdrücklich das Verbot von jeglichen Versammlungen, Protestmärschen oder Demonstrationen betont wurde, andernfalls werden sofortige rechtliche Maßnahmen eingeleitet.(...) ⁷⁷

Trotz vieler Verhaftungen und Ermittlungen der Staatsanwaltschaft mit Demonstranten, versichert der Ministerpräsident Ahmed Nazif das Recht der freien Meinungsäußerung. Auch verweigert er die Abschaltung von diversen Internetseiten.

Der Sprecher des Ministerrats berichtet zugleich, dass sich die Ereignisse schlecht auf die ägyptische Wirtschaft, vor allem auf die Börse, auswirkt.

Der Generalsekretär der NDP versichert in einem telefonischen Gespräch mit einem ägyptischen Fernsehsender, dass die Forderungen der Bürger das oberste Gebot ist und das zentrale Anliegen der Regierung. Die Wichtigkeit des Dialogs mit den Demonstranten ist auch ein Punkt den er erwähnt, um ,seiner Meinung nach,Personen mit privaten Agenden, die die Jugend ausnützen,keine Chance zu geben.

Am 30.1. marschierten die ägyptischen Streitkräfte in friedlicher Weise in die Stadt ein und sie wurden von den Mitbürgern herzlich empfangen. Obwohl das Militär sich nicht klar auf die Seite der Demonstranten stellt, versichert es keine Gewalt gegen sie anzuwenden.

Doch einige Tage später, forderte auch das Militär die Mitbürger auf die Straßen zu räumen.

(...)In einem Bericht gestern bestätigten die Militärkräfte, dass die Forderungen der Jugend bekannt wurden und dass sie diese beschützen und appellierten an die Demonstranten in ihre Häuser zurück zu kehren, um Stabilität in der Nation zu erreichen.(...) ⁷⁸

⁷⁶ Siehe 3.1. TAG 1: 25.1.2011, Zeitungsartikel Nr.2

⁷⁷ Siehe 3.2. TAG 2: 26.1.2011, Zeitungsartikel Nr.3

Trotz der vielen Versprechungen während der Tage der Revolution die Forderungen der Bürger zu erfüllen, kam es zu keiner Veränderung. Es wurde eine Ausgangssperre verhängt, die Gefängnisinsassen wurden befreit in der Hoffnung, dass sich die Bürger in ihre Häuser zurückziehen und die Demonstrationen aufhören.

Sogar das Internet und die Mobilfunknetze wurden unterbrochen, einerseits damit sich die Demonstranten nicht erreichen und finden können. Andererseits, dass sich die Angehörigen, um sie sorgen, da sie sie nicht erreichen können und sie deshalb gezwungen sind in ihre Häuser zurückzukehren. Dies geschah aber nicht, sondern das Gegenteil, die Demonstranten wurden immer mehr.

⁷⁸ Siehe **4.0.** Tag 10: 3.2. 2011, Zeitungsartikel Nr.46

Zu IV) Mubarak

Erst am 28.1. am späten Abend hält Präsident Mubarak eine Rede in der er das harte Vorgehen der Sicherheitskräfte verteidigt, eine Regierungsumbildung, demokratische und wirtschaftliche Reformen verspricht. Am nächsten Tag ernannte er einen Vizepräsidenten und neuen Premierminister, Omar Soliman und Ahmed Shafiq.

Am 29.1. hielt er eine Konferenz mit dem Vizepräsidenten und neuen Premierminister. Er forderte Shafiq auf eine neues Regierungskabinett zu bilden in der die Grundbedürfnisse der Bürger und Forderungen gedeckt werden.

(...)Schließlich betonte der Herr Präsident, dass es nun wichtig sei ernsthafte Schritte in Richtung politischer Reformen zu machen, um eine größere Beteiligung der politischen Parteien zu erreichen und den demokratischen Staat zu errichten, den sich die Kinder der Nation wünschen.(...) ⁷⁹

Al-Ahram berichtet am 1.2. von der Regierungsumbildung ohne der Unternehmerelite und der Aufforderung Mubaraks an den Vizepräsidenten sich mit den Politikern zu tagen, um die Verfassungs- und Rechtsreformen zu besprechen.

Als aber die Demonstrationen sich fortsetzen und den Rücktritt Mubaraks fordern, hält er eine Rede in der er den friedlichen Machtübergang in den letzten Monaten seiner Amtszeit ankündigte und dass er nicht vor hat sich für die Präsidentschaftswahlen kandidieren zu lassen.

Über die Demonstrationen sagt er, dass sie friedlich begannen und bald aber ausgenutzt wurden um Chaos und Gewalt auszubreiten.

Am nächsten Tag appelliert die Armee zum ersten Mal an die Bürger der Proteste ein Ende zu setzen, da die Forderungen angekommen sind.

So wie Mubarak in seiner Rede sagt der Vizepräsident Omar Soliman, dass das Zurücktreten Mubaraks zum Chaos führen wird und dem amerikanischen Nachrichtensender ABC verkündet er: „*Mubarak lebte auf dem Land Ägyptens und wird auch auf diesem sterben.*“⁸⁰

⁷⁹ Siehe **3.7.** Tag 7: 31.1.2011, Zeitungsartikel Nr.24

⁸⁰ Siehe **4.1.** Tag 11: 4.2. 2011, Zeitungsartikel Nr.41

Bald beginnt auch die Regierung der Vereinigten Staaten Druck zu machen und schlägt eine Übergangsregierung mit Vizepräsidenten Omar Soliman vor. Die al-Ahram berichtete, dass sich hochrangige Personen der beiden Regierungen zusammen setzten, um diesen Vorschlag zu besprechen, doch er wurde noch nicht direkt mit Mubarak besprochen.

Doch die ägyptische Regierung besteht auf ein Bleiben Mubaraks bis zum Ende seiner Amtszeit, auch der Premierminister Shafiq verkündet dies dem ägyptischen Fernsehsende al-Hayat am 2.2. .

„ Wir haben sechs Monate vor uns, um mit dem Präsidenten die offenen Punkte zu erledigen oder zusammen zu arbeiten, um die vorgeschlagenen Ideen zu verwirklichen. Es gibt keine Notwendigkeit diese Frist zu ändern.“⁸¹

Er bestätigt auch, dass wenn ein Minister nicht innerhalb von zehn Tagen seine Effizienz beweist, sofort gekündigt wird.

Am 3.2. berichtet al-Ahram von „Millionenmärsche“ für die Befürwortung Mubaraks. Zum ersten Mal wird in einem Zeitungsartikel über Millionen geschrieben. Hier erweist sich al-Ahram wieder als Regierungszeitung, denn Millionen waren es nicht.

In einem Interview mit dem US-amerikanischen Nachrichtensender ABC schiebt Mubarak die Schuld an die Muslimbruderschaft für die Gewalttätigkeiten und versichert nochmals, dass er aus Angst Chaos im Land auszulösen, nicht zurücktreten kann.

Doch die Demonstranten sind durch seine Aussagen und Fernsehansprachen provoziert und bestehen auf seinen Rücktritt, der am 11.2. vom Vizepräsidenten Omar Soliman im ägyptischen Fernsehen verkündet wird.

⁸¹ Siehe 4.4. Tag 14: 7.2.2011, Zeitungsartikel Nr.46

Zu V) Gegenüberstellung

Demonstranten	Sicherheitskräfte	Regierung
Verkehrsstau	Sicherheitsabsperrungen	„Notwendigkeit der Beendigung dieser Versammlungen“
Vandalismus	Demonstranten beschützt	„Recht auf freie Meinungsäußerung“
Angriff auf Sicherheitskräfte mit Steinen	„gezwungen“ gegen Demonstranten Tränengas und Wasserschläuche einzusetzen	Arbeit an Umsetzung des wirtschaftlichen und sozialen Reformprogramms
Politische Aktivisten = „Anstifter“		„Die Forderungen der Bürger sind höchstes Gebot und unser zentrales Anliegen.“
Personen mit privaten Agenden		Dialog mit jungen Demonstranten
Plünderungen und Gesetzesbrechungen		Blockade von Internetseiten verweigert
Polizeikommissariate gestürmt und Insassen freigelassen		Zurücktreten bedeutet Chaos
Staatsfeindliche und religiöse Parolen		Sicherheitsmangel
25.Jänner-Bewegung		
„25.Jänner-Revolution“ <u>(12.2.)</u>		

5. Schlusswort

Al-Ahram ist eine der ältesten staatlichen Zeitungen in Ägypten und im arabischen Raum. Während der vielen Jahre hat die Zeitung an vielen Eigenschaften dazu gewonnen, wie zum Beispiel die hohe Professionalität aufgrund der begabten Journalisten und Schriftsteller, die in ihr schrieben. Auch wurde al-Ahram als staatliche Zeitung klassifiziert, das heißt, dass es immer die absolute Loyalität zur herrschenden Regierung zeigte.

Dies war bemerkbar in der Berichterstattung vor der Revolution in der sie die Mitbürger über die ernste Lage des Landes hinwiesen und dass die Aufrufe zu Demonstrationen Ägypten auf einen dunklen Weg führen wird. Außerdem sagte die Zeitung, dass der Präsident und seine Regierung für solche Situationen gut vorbereitet sind. In dieser Zeit wies al-Ahram auch auf die Freiheiten und Reformen, die Mubarak dem Volk während seiner Regierungszeit gewährte.

Schon am Anfang der Revolution wurde berichtet, dass die Demonstranten auf die Straße gingen und sofort standen Vandalismus, Verkehrsstau und Brände im Mittelpunkt der Zeitungsartikel.

Als die Demonstrationen immer größer wurden und die Sicherheitskräfte immer stärker gegen sie ankämpften, versuchte al-Ahram die Regierung gut darzustellen, vor allem als es die ersten Toten von Seitens der Demonstranten gab. Das Innenministerium wurde als Beschützer der Demonstranten und Gewährleister der freien Meinungsäußerung ins Licht gestellt. Weiters wurden die Demonstranten als Verursacher für den Sicherheitsmangel hingestellt. Al-Ahram schrieb auch, dass diese von ausländischen Behörden, so wie von der politischen Opposition, „angestiftet“ und „ausgenützt“ wurden, um deren Ziele zu verwirklichen.

Doch die Demonstrationen am Tahrir-Platz, als auch in allen Provinzen Ägyptens, gingen weiter. Langsam begann sich die Berichterstattung von al-Ahram zu ändern, vor allem nach dem 2. Februar, als es zu einer Schlacht zwischen Demonstranten und Sympathisanten des Präsidenten, die bewaffnet auf Kamelen und Pferden in die Menge ritten, am Tahrir-Platz kam. Dabei verunglückten viele Demonstranten. In den Zeitungsartikeln versuchte man Mubarak als den fürsorglichen Präsidenten, der sich andauernd, um die Mitbürger kümmert, darzustellen. Auch berichtete al-Ahram ausführlich über die Fernsehansprachen und wollte damit zeigen, dass er die Forderungen der Bürger anhört und dabei ist Reformen vorzunehmen.

Als Mubarak das Regierungskabinett teilweise änderte, begann man in der Zeitung darauf einzugehen, dass er sich bemüht die Forderungen der Demonstranten zu erfüllen. Auch die Muslimbruderschaft wurde nicht mehr schlecht dargestellt wie am Anfang der Revolution und al-Ahram betonte, dass die Regierung mit allen Gruppierungen einen Dialog führen möchte. Die Zeitungsartikel versuchten auf jede Art und Weise die Mitbürger, durch jene Berichte und solche über den fehlenden Sicherheitsmangel, einzuschüchtern und zu beängstigen. Dies gelang ihnen jedoch nicht, denn die Demonstranten waren sich über ihr Ziel klar. Sie hatten die Regierungszeit Mubaraks mit ihrer Korruption, Armut und Arbeitslosigkeit satt und riefen um „Brot, Freiheit und Gerechtigkeit“.

Das Militär stand von Anfang an auf der Seite der Demonstranten und versicherte ihnen sie nicht zu schaden. Nach der Regierungsänderung gab es einen Aufruf ihrerseits die Straßen zu leeren und in die Häuser zurückzukehren, aber dies geschah nicht. Also, begann auch das Militär Druck auf Mubarak auszuüben das Amt niederzulegen.

Die Berichterstattung änderte sich von Anfang der Revolution bis zum Rücktritt Mubarak drastisch. Am Ende sprach man sogar schon von der „25.Jänner-Revolution“ und nicht mehr von den Vandalisten und Brandstifter. Am 12.2. gab es Zeitungsartikel in deren Überschrift die Revolution und die Revolutionäre gelobt wurden. Es wurde sogar darüber berichtet, wie sehr sich das Volk über den Sturz des Regierungssystems freute und auf die Straßen gingen, um dies kund zu tun. Plötzlich wurden auch die „Toten“ als „Märtyrer“ bezeichnet, „die ihr Leben für Freiheit und Würde aufgaben“. Diese Wandlung ist ein Beweis dafür, wie staatlich al-Ahram ist und auch weiter bleiben wird.

Bibliografie

Al-Ahram online : www.ahram.or.eg vom 25.1.2011- 12.2.2011

Ayalon, Ami: The Press in the Arab Middle East: A History. New York-Oxford: Oxford University Press, 1995.

Craig, Cornelia: Die ägyptische Presse und die britische Okkupation unter besonderer Berücksichtigung der Tageszeitung Al-Ahram.Diplomarbeit. Wien, 2000.

Dunne, Michele: Evaluating Egyptian Reform. Carnegie Endowment for International Peace,2006.

Harders, Cilja: Die Furcht der Reichen und die Hoffnung der Armen-Ägyptens schwieriger Weg zur Demokratie. S.267-296.Opladen,1998.

Kienle, Eberhard: A grand Delusion: Democracy and Economic Reform in Egypt.London,2001.

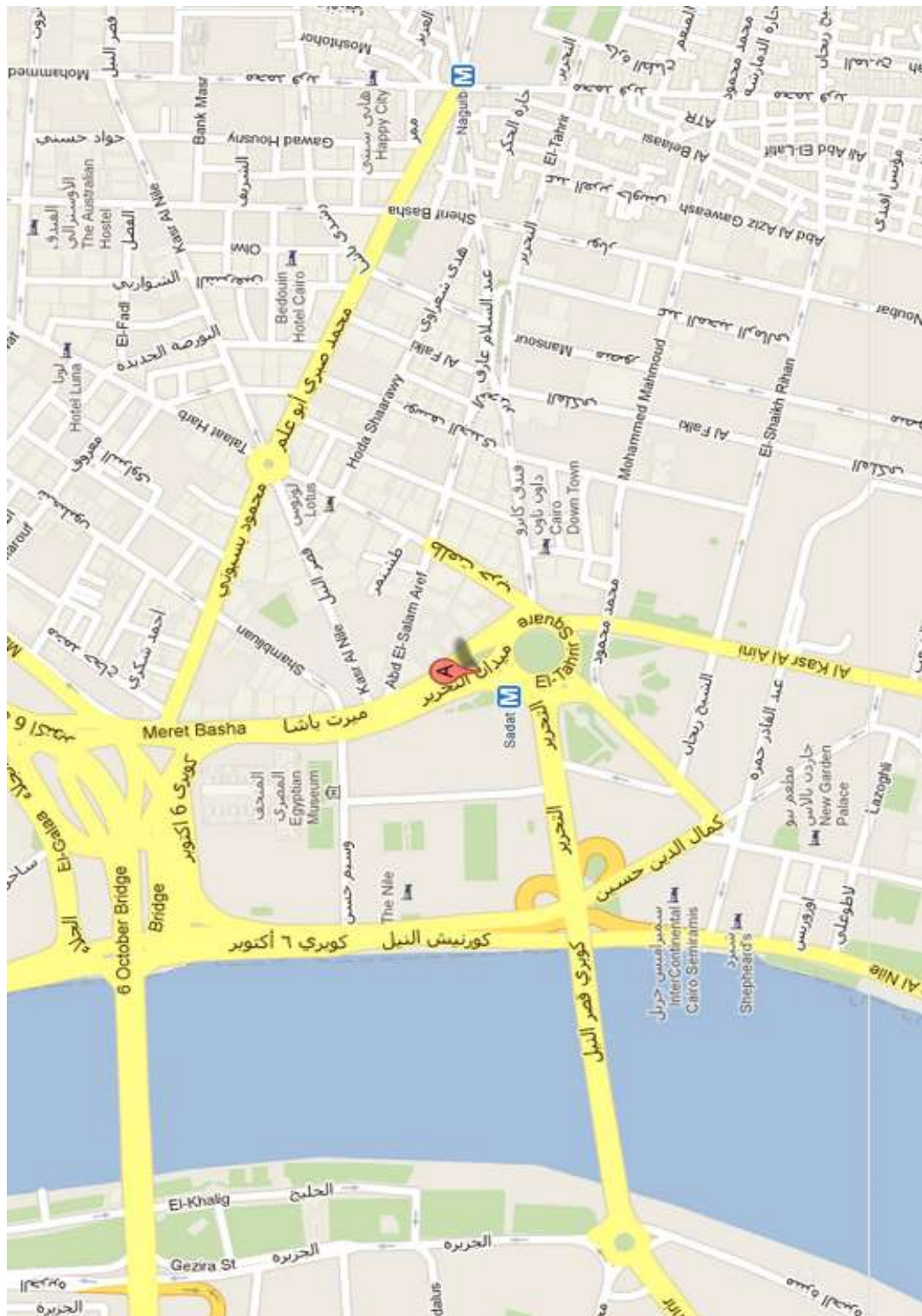
Krämer, Gudrun: Gottes Staat als Republik. Reflexionen zeitgenössischer Muslime zu Islam, Menschenrechten und Demokratie.Baden-Baden, 1999.

Nawawy El-, Mohammed; Adel Iskandar: Al-Jazeera. How the free Arab news network scooped the world and changed the Middle East.Cambridge.2002.

Perthes,Volker:Geheime Gärten. Die neue arabische Welt.München,2002.

Schäfer, Jan Michael: Protest in Ägypten-Wie Al-Jazeera und andere Medien die Kifaya-Bewegung möglich machten.Berlin,2009.

Tahrir-Platz mit den umgebenden Straßen



http://maps.google.at/maps?hl=de&cp=4&gs_id=q&xhr=t&q=tahrir+platz&aq=0&aqi=g4&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf,cf.osb&biw=1511&bih=725&um=1&ie=UTF-8&sa=N&tab=wl

Abstrakt

Diese Diplomarbeit befasst sich mit der Berichterstattung von al-Ahram online während der Ägyptischen Revolution 2011. In der Einleitung wird kurz das Regierungssystem Mubaraks kurz beschrieben und die Geschichte der Presse al-Ahram erwähnt. Erstens wurden Zeitungsartikel über den Zeitraum vom 25.1.2011 bis zum 12.2.2011 ausgesucht und übersetzt. Im darauffolgenden Schritt wurden diese analysiert. Die Analyse diente auch zur Gegenüberstellung der Beschreibung von Demonstranten, Sicherheitskräfte und Regierung. Schließlich wurde die Veränderung der Berichterstattung von Anfang der Revolution bis zum Rücktritt Hosni Mubaraks näher gebracht.

LEBENS LAUF

Name: Samar MABROUK-AUFY

Geburtsdatum/-ort: 01.09.1984; Banha/ ÄGYPTEN

Staatsbürgerschaft: Österreich

Familienstand: verheiratet

Adresse: Wien 1210, Arnoldgasse 2/8/63

Telefonnr.: 0699/ 190 44 705

Email: samarmabrouk@hotmail.com

Schulbildung/ Ausbildung:

1991/92-1994/95: Volksschule 1210 Wien, Prießnitzgasse 2

1995/96-2002/03: GRG 1210 Wien, Franklinstraße 26

2003/04-2005/06: Abendgymnasium, 1150 Wien, Henriettenplatz 6

19.6.2006 : Matura absolviert

Ab Okt. 2006: Studium der Arabistik, Universität Wien

Sprachkenntnisse:

Arabisch, Deutsch: Muttersprache

Englisch: sehr gut

Französisch: ausreichend